Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 289. Elbing, Dienstag 10. Dezember 1889. 41. Jahrg.

Von Stanley und Emin Pascha.

Der Unfall, der Emin Pascha am Donnerstag in Bagamoyo betroffen hat, scheint glücklicherweise nicht so schwer gewesen zu sein, als es nach den ersten Mittheilungen den Anschein hatte. Er liegt im deutschen Krankenhaus in Bagamoyo. Obwohl Dr. Parke immer noch einige Hoffnung auf seine Herstellung hegt, befürchten die deutschen Schiffsärzte das Schlimmste. Sie sagen, daß die Genesung nur in 20 Prozent von solchen Fällen stattfinde. — Einer Drahtmeldung der „Times" aus Zanzibar zufolge fand das Unglück in Major Wißmanns Wohnung statt. Die Tragik des Verhängnisses, welches den muthigen Vorkämpfer europäischer Cultur gerade in dem Augenblick ereilte, wo das Buch dreizehnjähriger, glücklich überstandener Leiden und Gefahren geschlossen werden sollte, hat auf alle Kreise des Publikums die gleiche niederbeugende Wirkung geübt. Selbst wenn es gelingt, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten, ist zu besorgen, daß die Rückwirkungen des Unfalls ihn vorläufig außer Stand setzen werden, die gesammelten Schätze an Erfahrungen und Kenntnissen in der Weise für die europäische Wissenschaft nutzbar zu machen, wie er es bei gesundem geistigen Vermögen unzweifelhaft gethan haben würde.

Der Kaiser Wilhelm hat beim Major Wißmann nach dem Befinden Emin Pascha's sich erkundigt. Darauf ist am 6. d. Mts. nachstehende Antwort von Wißmann eingetroffen: Tho His Majesty Wilhelm the Second, Emperor of Germany. Darmstadt Schloss. Emin befindet sich etwas besser. Er bleibt in Bagamoyo und beauftragt mich, Ew. Majestät zu sagen, daß seines Kaisers Glückwunsch die beste Belohnung für seine Arbeit sei. Er bittet dafür seinen unterthänigsten Dank abstatten zu dürfen."

Das Begrüßungstelegramm, welches der Kaiser an Emin gerichtet hat, lautet, dem „Reichsanz." zufolge, wie folgt:

„Bei Ihrer endlichen Rückkehr von dem Posten, welchen Sie über 11 Jahre mit echt deutscher Treue und Pflichterfüllung heldenmüthig behauptet haben, begrüße Ich Sie gern mit Meinem Glückwunsch und Meiner Kaiserlichen Anerkennung. Es hat mir zur besonderen Freude gereicht, daß die Truppe des deutschen Reichscommissars Ihnen den Weg an die Küste gerade durch unser Schutzgebiet bahnen konnte. Wilhelm Imperator Rex."

Infolge des schweren Unfalles, den Emin erlitten, ist von diesem eine Antwort auf das Begrüßungstelegramm des Kaisers nicht eingegangen.

Auf das von Kaiser Wilhelm an Stanley und Emin Pascha gesandte huldvolle Glückwunschtelegramm hat, wie wir in letzter Nummer bereits kurz meldeten, Stanley in folgender Depesche, die Sonnabend bei dem Kaiser Wilhelm in Kranichstein eingetroffen ist, gedankt:

„Imperator, Rex, Darmstadt. Unsere Expedition hat heute ihr Ende erreicht. Ich habe die Ehre gehabt, durch Major Wißmann und seine Officiere gastfreundlich aufgenommen zu werden, seitdem ich in Mpwapwa angekommen bin. Unsere Bahnen haben einen erfolgreichen Abschluß gefunden. Von Bagamoyo nach Zanzibar hat uns „Sperber" und „Schwalbe" übergeführt mit Erweisung aller Ehren, gepaart mit großer Liebenswürdigkeit. Dankbar erinnere ich mich der Gastfreundschaft und der fürstlichen Liebenswürdigkeit, die mir 1885 in Potsdam erzeigt wurde, und jetzt bin ich tiefinnig durchdrungen von Ew. Maj. Herablassung, Güte und gnädigem Willkommen bei meiner Rückkehr aus Afrika. Mit aufrichtigem Herzen rufe ich: Lange lebe der edle Kaiser Wilhelm!

Stanley."

Zanzibar, 7. Dez. Stanley ist gestern an Bord S. M. Kreuzers „Sperber" in Zanzibar gelandet. Die Nachrichten über das Befinden von Emin Pascha aus Bagamoyo lauten günstiger.

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung vom 7. Dezember.

Tages-Ordnung: 2. Berathung des Etats und zwar folgende Etatstheile 1) Zölle und Verbrauchssteuern, 2) Reichsstempelabgaben.

Zur Debatte steht der Titel „Zölle".

Abg. Kühn (Soc.) weist darauf hin, daß der günstige Ausfall der Ernte in den letzten Jahren die Getreidezölle weniger fühlbar gemacht habe, daß aber jetzt der wirthschaftliche Druck auf die Lebenshaltung der untersten Volksklassen nachgerade unheimlich werde. Der mittlere Lohn eines soliden Arbeiters sei für die Weber im Eulengebirge 1 Mk. 25 Pf., wie Redner aus dem Lohnbuch eines ihm als fleißig und ordentlich bekannten Arbeiters nachweist; dabei hat der Mann acht Kinder. Wie kann man es vertheidigen, daß einem solchen Manne das Brod auch noch durch den riesigen Zollsatz vertheuert wird; dabei haben andere Arbeiter noch einen geringeren Verdienst. Aus den Lohnsätzen anderer schlesischer Bezirke weist Redner nach, daß die Verhältnisse dort allgemein nicht besser sind, daß statt der behaupteten Lohnsteigerung vielfach Rückgänge in den Löhnen eingetreten sind. Auch die staatlichen Arbeiter seien nicht besser daran; ein Eisenbahnarbeiter verdiene in Breslau durchschnittlich nicht 1,30 Mk., und dabei sind dort großstädtische Miethspreise und die Stadt erhebt überdies noch $5\frac{1}{3}$ Mk. an indirecten Steuern vom Kopf der Bevölkerung. In Oberschlesien sind die Löhne noch erbärmlicher. Die Arbeiter haben Sonntags kein Huhn im Topfe, sie sind froh, wenn sie sich einmal mit Pferdefleisch sättigen können. Redner hofft, daß das Volk zur Erkenntniß seiner Lage kommen und von seinen politischen Rechten Gebrauch machen werde, dann würden sich die Bänke der Brodvertheurer bald lichten.

Abg. Kröber (Volksp.) besprach zunächst die Wirkung der Holzzölle, die den deutschen Wald nicht vor dem Raubbau schützen, wie man zu ihrer Begründung gesagt habe, sondern zur Verwüstung des Waldes führten. Während die Einfuhrzahlen beweisen, daß Deutschland bei weitem nicht im Stande ist, seinen Bedarf selber zu decken, geht die deutsche Holzsäge-Industrie unter der Herrschaft der Zölle zu Grunde. Redner geht dann über zu den Getreide- und Viehzöllen, von denen namentlich die letzteren die bairische Viehzucht schwer schädigen; er schloß mit dem Rufe: Fort mit diesen Zöllen so schnell als möglich.

Abg Holtz (freicons.) preist die Erhöhung der Holzpreise in Folge der Holzzölle als eine segensreiche Wirkung der Zollgesetzgebung. Den größten Theil des Holzzolles trage der ausländische Consument. Das Volk sei nicht anders als eine Familie zu betrachten. Alle Glieder derselben müßten an Freud und Leid theilnehmen; dadurch würde das Gefühl der Zusammengehörigkeit gestärkt. Die theuren Lebensmittelpreise seien nicht sowohl die Folgen der Zölle, als vielmehr der Mißernten. Es komme weniger darauf an, die Bevölkerung so billig wie möglich zu ernähren, sondern vor allem darauf, zu sorgen, daß der Producent einen Preis erziele, welcher ihm sein Fortbestehen ermöglicht, und daß andererseits den Consumenten es ermöglicht werde, diesen Preis zu zahlen. Schaffe man uns nur gleiche Verhältnisse, gleiches Geld (Abg. Stauffenberg ruft: Schlechtes Geld!), dann werde die deutsche Landwirthschaft den Kampf mit jeder anderen aufnehmen.

Abg. Rickert (d.-fr.): Daß die Zolleinnahmen höher sein würden, als sie in den Etat eingestellt sind, hat der Staatssecretär des Schatzamts selbst zugestanden. Eine Zollpolitik, die die Finanzen durch die Vertheuerung der Lebensmittel aufbessern will, durch Vertheuerung der Lebensmittel muß als eine ganz unverantwortliche bezeichnet werden. Möge die Regierung so schnell wie möglich in die Bahnen der Delbrück'schen Finanzpolitik zurückkehren. Für die Producenten höhere Preise und für den Consumenten höhere Löhne zu schaffen ist für den Staat eine schwere Aufgabe, wenn er nicht zugleich auch Geld anschaffen kann. Graf Canitz hat es ja auch ganz offen ausgesprochen, daß die Getreidezölle speziell für die Gutsbesitzer gemacht sind. Und diese Vertreter solcher Zölle wollen im Wahlkampf von liberalen Männern unterstützt sein? Eine Folge der Zölle wird sein, daß sich im nächsten Reichstag die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten verdreifacht.

Schatzsecretär v. Maltzahn: Die Hälfte der Bevölkerung lebe von der Landwirthschaft und habe Interesse an hohen Preisen. (Abg. Rickert: auch wenn der Landwirth zukaufen muß?) Ja, wer muß denn zukaufen? (Heiterkeit links.)

Abg. v. Ellrichshausen (freicons.) tritt für die Holzzölle ein.

Abg. Bökel (Antisemit) meint, die hohen Preise rührten nicht von den Zöllen, sondern von dem Zwischenhandel her. In den Berliner Speichern faule das Korn und das Mehl lasse man verderben. Man verkaufe es dann später an die Creditbörse der Bäcker. Aber von diesen Verhältnissen spreche der Freisinn nie, denn er verderbe den Juden genau so, wie die Aegypter das Krokodil. (Große Heiterkeit.)

Graf Holstein (cons.) bestreitet, daß die kleinen Landwirthe unter den hohen Getreidezöllen litten. Wohl aber seien diese Getreidezölle sehr ersprießlich für das Gedeihen der kleinen Städte.

Abg. Rickert (d.-fr.): Es sei nicht zu leugnen, daß bei uns das Getreide um den Zoll theurer sei als im Auslande.

Abg. Graf Stolberg-Wernigerode (cons.): Der Holzzoll bewirkt keine Holzverwüstung; der Waldbesitzer schont seinen Besitz, wenn er weiß, daß ihm die Zukunft gute Preise bringt. Die Lage der schlesischen Weber war zur Zeit des Freihandels eine viel schlimmere als jetzt. Das deutsche Volk hat seitdem Schutzzöllner vier Mal zum Reichstag gewählt und stets sein Einverständniß mit der Zollpolitik bekundet. (Sehr richtig.)

Abg. Hofmann-Königsberg (n.-l.): Die Aufrechterhaltung der Kornzölle wird bedenklich wegen der schlechten Ernte. Die Voraussetzungen, auf die hin 1887 die Zollsätze erhöht wurden, fehlen heute. Für den Osten liegen bezgl. der Zölle die Verhältnisse sehr ungünstig, denn die diesjährige Ernte ist nur $\frac{1}{3}$ von der von 1887—88.

Abg. v. Ow-Freudenstadt (Reichsp.): Die Aufhebung der Kornzölle würde den kleinen Bauer in Süddeutschland vernichten und die Latifundien vergrößern. Ländliche Wahlkreise würden keinen Gegner der Kornzölle wählen.

Abg. Dr. v. Fischer-Augsburg (n.-l.) ladet den Abg. Rickert ein, er möge doch einmal einem schwäbischen Bauer klar machen, daß diesem der Kornzoll nicht zum Nutzen sei, und werde sehen, was er da zu hören bekommen werde. Man behandle die Kornzollfrage immer so, als ob sich zwei feindliche Heere in den Städtern und dem Grundbesitz gegenüber ständen, Das sei falsch. Der Bauer wisse sehr genau, welche gemeinsamen Interessen er mit dem Städter habe. Die Zölle seien nöthig, denn man könne nicht die Hälfte der deutschen Bevölkerung, welcher die Landwirthschaft angehöre, zu Grunde gehen lassen.

Abg. Brömel (d.-fr.) weist nach, daß die sämmtlichen Berechnungen, welche man zwecks Beweises des „Nothstandes" der Landwirthschaft aufgestellt habe, falsch seien, da man den Werth von Grund und Boden viel zu hoch einsetze.

Nachdem noch die Abgg. Gamp (Reichsp.) und Wenzel (Ctr.) zu Gunsten der Kornzölle gesprochen, wird der Titel „Zölle" genehmigt.

Bei dem Titel „Tabaksteuer" klagt

Abg. Dr. Bürklin (n.-l.) über die Mängel bei der Erhebung der Tabaksteuer und bittet die Regierung um Anregung zum Tabakbau.

Abg. Menzer (cons.) tritt gleichfalls für die inländischen Tabakbauern ein, während

Abg. Duvigneau (n.-l) vor zu ungünstiger Behandlung der ausländischen Tabake zu Gunsten der inländischen warnt.

Staatssecretär v. Maltzahn-Gültz sichert wohlwollende Prüfung der geäußerten Wünsche zu, erinnert aber daran, daß man von der inländischen Tabakkultur nichts mehr verlangen könne, als daß sie lohnend sei, und das sei sie.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Etat. Schluß $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 8. Dezember.

— Folgende neue Lesart über die Unterredung zwischen dem Kaiser und Herrn Miquel will das Stöcker'sche „Volk" „aus zuverlässigster Quelle" erfahren haben: „Se. Majestät sagte zu Miquel, ihm zutrinkend: „Sie sind mein Mann. Was Sie in Ihrer Frankfurter Rede gesagt haben, daß alle bestehenden Parteien nur alter Trödel sind, ist vollkommen meine politische Ansicht. Ich kenne nur zwei politische Parteien: die für mich und die wider mich sind."

— Der „Kreuzzeitung" wird aus Stolp geschrieben: Herr v. Hammerstein hat dem Vorstande des hiesigen conservativen Vereins die Mittheilung gemacht, daß er auf die Wiederwahl im hiesigen Wahlkreise verzichte, nachdem ihm der Minister a. D. v. Puttkamer den Wunsch zu erkennen gegeben habe, in den Reichstag gewählt zu werden.

— Der Antrag Huene, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen ist abgeändert worden. Er lautet: Einziger Paragraph. Militärpflichtige, welche sich dem Studium der Theologie einer mit Korporationsrechten innerhalb des Gebietes des deutschen Reichs bestehenden Kirche oder Religionsgesellschaft widmen, werden in Friedenszeiten auf ihren Antrag während der Dauer dieses Studiums bis zum 1 April des 7. Militärpflichtjahres zurückgestellt. Haben dieselben bis zu dem vorbezeichneten Zeitpunkte auf Grund bestandener Prüfung die Aufnahme unter die Zahl der zum geistlichen Amt berechtigten Kandidaten erlangt bezw. die Subdiakonatsweihe empfangen, so werden die Militärpflichtigen auf ihren Antrag der Ersatzreserve überwiesen und weiter von Uebungen befreit.

— Auch in Tübingen hat eine Versammlung evangelisch-theologischer Studirender am 2 Dezember stattgefunden, welche gegen den Antrag Huene, die Studirenden der Theologie vom Militärdienst zu befreien, beim Reichstag Protest zu erheben beschloß. Sie war von etwa 200 Studirenden, meist „Stiftlern", besucht.

— Die zur Verstärkung der südwestafrikanischen Schutztruppe bestimmte Mannschaft, welche mit Offizieren zusammen aus mehr als 30 Mann besteht, wird bereits vor Weihnachten nach Westafrika abgehen, und zwar zum ersten Male mit einem deutschen Dampfer unmittelbar nach Walfischbai. Der Dampfer der Woermann-Linie „Lulu Bohlen," welcher am 3. Dezember den Hauptmann Kund und Ablösungs-Mannschaften der Kriegsschiffe in Westafrika nach Wilhelmshaven brachte, nimmt die Truppe mit ihrer ganzen Ausrüstung und anderen Sendungen dahin mit.

— In die Commission zur Berathung des freisinnigen Antrags auf Ermäßigung der Eisenbahntarife für ausländische Kohlen ist der Abg. Schrader gewählt worden.

— Der bekannte antisemitische Agitator Dr. Paul Förster ist als Kartellkandidat für den dritten Berliner Reichswahlkreis seitens des konservativen Bürgervereins „Süd-Luisenstadt" in Aussicht genommen.

— Fürstbischof Kopp in Breslau ordnete an, daß sämmtliche, auch die nicht oberschlesischen Alumnen des dortigen Priesterseminars polnisch lernen müssen.

* **Essenruhr,** 6. Dez. Die beiden Landräthe des Stadt- und Landkreises Essen machen, wie die „Rhein.-Westfälische Zeitung" meldet, bekannt, daß im Revier nur noch 5 Bergarbeiter ohne Beschäftigung sind, alle übrigen anderwärts Arbeit gefunden haben. Von den 154 Delegirten, die im Mai von den Belegschaften der hiesigen Zechen gewählt wurden, seien im Stadtkreise noch alle, im Landkreise 96 auf derselben Zeche beschäftigt.

* **Essen,** 7. Dez. Wie verlautet, findet heute Abend hier unter dem Vorsitz des Abg. Hammacher eine Sitzung der Arbeitgeber statt. — Der Vorstand des Bergbaulichen Vereins hat heute laut „Rhein.-Westf.-Ztg". beschlossen, die Zechen aufzufordern, etwaige wegen Nichtannahme von Arbeitern getroffene Maßregeln aufzuheben. Die im Essener Revier befindlichen Zechen haben sich dem Beschluß bereits unterworfen.

* **Essen a. d. Ruhr,** 8. Dez. In der heute von etwa 5000 Bergarbeitern besuchten Versammlung wurde ebenfalls beschlossen, acht Tage zu warten, ob die Arbeitersperre wirklich in jeder Hinsicht aufgehoben würde. Im Laufe der Debatte wurde namentlich die Nothwendigkeit des Zusammengehens mit den übrigen Revieren betont. Der Oberpräsident v. Berlepsch hatte gestern in Essen eine Conferenz mit den Delegirten der Bergarbeiter, ebenso der Oberpräsident Studt in Dortmund.

* **Dortmund,** 8. Dez. Die gestrige allgemeine, von etwa 4000 Bergarbeitern besuchte Versammlung nahm einen sehr erregten Verlauf. Unter Anderen redeten Bunte, Schröder, Siegel, Brodam, Dickmann und Bauer. Während der Versammlung lief eine Depesche ein vom Oberpräsidenten Studt, sowie von dem Landrath von Dortmund, lautend: „Die Vertretungen der Essener Zechen haben die Sperre aufgehoben. Der Vereinsvorstand beschloß einstimmig, die übrigen Zechen zu einem gleichen Entschluß aufzufordern und zweifelt nicht an der Annahme." Diese Depesche wurde von der Bergarbeiter-Versammlung mit einem lebhaften Bravo aufgenommen. Nach einer weiteren Debatte beschloß die Versammlung, bis zum 15. Dezember die Antwort der Grubenarbeiter, ob überall die Sperre aufgehoben ist, abzuwarten. Die Versammlung ging hierauf ruhig auseinander.

/* **Gelsenkirchen,** 8. Dez. Eine heute von 3000 Personen besuchte Bergarbeiter-Versammlung trat den Beschlüssen der gestern Abend in Dortmund stattgehabten Versammlung bei, bis zum nächsten Sonntag abzuwarten, ob die Arbeitersperre thatsächlich aufgehoben und die entlassenen, sowie die Arbeit wechselnden Bergleute auf den Zechen wirklich angenommen würden.

* **Köln,** 7. Dez. Fünf katholische Zeitungen des rheinisch-westfälischen Kohlengebiets erlassen eine entschiedene Mahnung gegen einen Ausstand. Derselbe würde die Sympathie des Kaisers für die gute Sache ersticken und die Bergleute mitsammt ihren Familier dem Elend überliefern.

* **Dortmund,** 7. Dez. Der Kaiser hat den Hinterbliebenen der bei der Katastrophe auf der Zeche „Constantin der Große" bei Bochum verunglückten Bergleuten Allerhöchstsein Beileid durch das hiesige Bergamt ausdrücken lassen.

* **Rostock,** 5. Dez. Auf eine seitens des hiesigen liberalen Ortswahlvereins an den bisherigen Reichstags-Abgeordneten des 5. mecklenburgischen Wahlkreises, Bankdirector Büsing zu Schwerin, ergangene Aufforderung hat derselbe, der „Kreuzztg." zufolge, erklärt, eine Kandidatur für die kommende Session des Reichstages nicht wieder annehmen zu können.

* **Görlitz,** 6. Dez. Die Fernsprechverbindung der Oberlausitz mit Berlin und Dresden wird am 15. Dezember eröffnet.

* **Wandsbeck,** 7. Dez. Nach dem amtlichen Resultat der Landtagsersatzwahl im 16. schleswig-holsteinschen Wahlkreise ist Landrath v. Bülow-Wandsbeck (freicons.) mit 165 von 236 Stimmen gewählt. Hänel (freis.) erhielt 38, Finanzrath Krieger-Altona (nat.-lib.) 31 und Hofbesitzer Henneberg (nat.-lib.) 2 Stimmen.

* **Hannover,** 8. Dezbr. Die heute stattgehabte Versammlung der nationalliberalen Partei verlief unter sehr lebhafter Betheiligung. Der Vicepräsident des Reichstags, Dr. Buhl, sprach über die finanzielle Lage des Reiches, die Steuergesetzgebung, das Sozialistengesetz und die Arbeitergesetzgebung, sodann berührte Redner noch kurz die Kolonialpolitik. Besonders lebhaften Beifall fanden die Ausführungen über die Sicherung der Militärkraft, die Erneuerung des Kartells und die Kolonialpolitik. Der Landtagsabgeordnete Dr. Sattler erörterte die Aufgaben der nationalliberalen Partei im Wahlkampf. Zum Schluß brachte der Oberbürgermeister Lauenstein ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

* **Braunschweig,** 7. Dez. Der Regent Prinz Albrecht von Preußen feiert heute das 25jährige Jubiläum als Chef des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments No. 2 und ist eine Deputation des Regiments aus Schwedt a. O. hier eingetroffen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 7. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage über das Rekrutenkontingent an. Der Landesvertheidigungsminister, Baron Fejervary, stellte für das nächste Jahr einen Bericht über die Institution der Einjährig-Freiwilligen in Aussicht.

Belgien. Brüssel, 8. Dez. In der gestrigen Sitzung des Antisklaverei-Kongresses wurde die Absendung einer Glückwunsch-Adresse an Emin Pascha und Stanley beschlossen. Bei Schluß der Sitzung nahm die zum Studium der Unterdrückung des Sklavenhandels in Innerafrika eingesetzte Kommission die Diskussion mehrerer ihr vorliegender Vorschläge wieder auf und genehmigte mehrere Artikel.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

10. Dez.: **Neblig, wolkig, Sonnenschein durch Nebel, Frost, zum Theil Aufklarung, schwacher bis mäßiger kalter Wind. Im Süden Schneefälle.**

11. Dez.: **Wolkig, neblig, naßkalt, Nebeldunst, zum Theil Aufklarung mit Frost; schwacher bis mäßiger kalter Wind. Im Süden Schneefälle.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 9. Dezember.

* [**Kreistag.**] Der heute zusammengetretene Kreistag genehmigte zunächst einige Rechnungsabschlüsse der Kreissparkasse und beschloß die Einrichtung der Stelle eines Kreiskassencontroleurs. Der frühere Beschluß, das Grundstück Friedrich-Wilhelmsplatz Nr. 1 anzukaufen, wurde aufgehoben, da die Verhältnisse, die zu diesem Beschluß maßgebend waren, seit der Verlegung der Kreissparkasse andere geworden sind. Es wird beschlossen, das Gehalt des mit der Beaufsichtigung der Kreischausseen zu betrauenden Beamten auf 2400 Mark zu erhöhen. Sodann werden einige Wahlen vorgenommen und endlich noch Anträge auf den Bau neuer Chausseelinien erwähnt, die den nächsten Kreistag beschäftigen werden, da die zu den Anträgen nöthigen Anlagen noch nicht beigebracht sind. Wir kommen auf die Kreistagssitzung morgen noch ausführlicher zurück.

* [**Bethlehem-Aufführung.**] Die gestern Abend in der Aula der Höheren Töchterschule zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins stattgefundene Aufführung des Gesangcyklus „Bethlehem" hatte eine so zahlreiche Zuhörerschaft angezogen, daß die Aula vollständig besetzt war, ja die Sitzplätze nicht einmal ausreichten. Die entsprechende Dichtung von Johanna Siedler ist vom Componisten Albrecht Brede eigens zur Aufführung für Mädchenschulen in Musik gesetzt, und zwar finden sich darin einige sehr hübsche Chöre und Solis, so der Gesang der Jungfrauen, das Lied der Weisen, die Verkündigung 2c. Der Aufführung des Gesangcyklus ging der Vortrag des Joh. Seb. Bachschen Präludiums für Orgel „Vom Himmel hoch da komm ich her", von Herrn Helbing vorgetragen, voran. Die Aufführung selbst muß als recht gelungen bezeichnet werden. Die Chöre klappten und wiesen bei präciser Intonation eine sehr deutliche Textaussprache auf, die den Gebrauch des Textbuches entbehrlich machte. Der declamatorische Theil wurde von einer Schülerin sehr ausdrucksvoll gesprochen und die Solopartieen von den beiden Damen Fräulein Versuch und Fräulein Krüger in bekannter guter Weise zu Gehör gebracht. Die Begleitung auf dem Klavier wurde von einer Schülerin angemessen ausgeführt. Das Publikum war durch die Aufführung sichtlich voll befriedigt.

* [**Das Unterhaltungsconcert**], welches Herr Pelz mit seiner Capelle gestern Abend in der Bürger-Ressource wieder veranstaltet hatte, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs und wurden die einzelnen Nummern des äußerst gewählten Programms recht gut und präcise vorgetragen.

* [**Personalien.**] Der frühere Rechtsanwalt Gustav Rosenheim in Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht I. in Berlin zugelassen worden. — Der Kreis-Bauinspektor Baurath Passarge in Elbing tritt am 1. Januar 1890 in den Ruhestand. Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Gamradt in Soldau an das Amtsgericht in Grätz und der Amtsrichter Ulbrich in Wischwill an das Amtsgericht in Neidenburg. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Schey in Allenstein auch bei dem Amtsgericht daselbst, der Gerichts-Assessor Bodky bei dem Amtsgericht in Ragnit.

* [**Die Aerztekammer der Provinz Westpreußen**] wird am 10. d. M., um 11 Uhr Vormittags, im Landeshause zu Danzig eine Sitzung abhalten. Außer den rein geschäftlichen Angelegenheiten stehen noch zur Berathung: Die Gründung einer ärztlichen Unterstützungskasse, die Ausstellung von Leichenpässen, die Maßregeln zur Verhütung der Verbreitung von Volksseuchen und die obligatorische Einführung der Leichenschau für alle Städte der Provinz. Die Verhandlungen sind für Aerzte öffentlich.

* [**Theologische Prüfungen.**] Diejenigen Theologie Studirenden und Kandidaten, welche sich dem Examen pro licentia concionandi, und ebenso diejenigen Kandidaten der Theologie, welche sich der Prüfung pro ministerio im nächsten Termin unterziehen wollen, haben sich unter Beifügung der vorgeschriebenen Papiere bis spätestens den 4. Januar k. J. bei dem königlichen Consistorium zu Königsberg zu melden.

* [**Den Eisenbahnschaffnern**] ist es untersagt, einem Reisenden auf dessen Ersuchen an einer Station eine Fahrkarte zu lösen, wenn derselbe weiter fahren will, als seine ursprüngliche Fahrkarte lautet. Viele Reisende werden noch nicht gewußt haben, daß sich die Schaffner durch Erweisung einer solchen Gefälligkeit einer Pflichtwidrigkeit schuldig machen.

* [**Jagd.**] Im städtischen Forstrevier Schönmoor fand am Freitag eine Treibjagd statt. Zur Strecke wurden 29 Hasen gebracht.

* [**Das rauchfreie „weiße Pulver"**], welches von vielen Jägern als Schießmittel auf der Jagd benutzt wird, besteht nicht aus Salpeter, Schwefel und Kohle, sondern ist nitrirte Cellulose. Dasselbe gehört also zu denjenigen Sprengstoffen, deren Besitz nur mit polizeiliche Genehmigung zulässig ist. Das Sprengstoffgesetz bedroht den Besitz von Sprengstoffen ohne polizeiliche Genehmigung mit Gefängniß von drei Monaten bis zu zwei Jahren, und es ist daher den Jägern, die das „weiße Pulver" verwenden, dringend anzurathen, die polizeiliche Erlaubniß zum Besitz desselben rechtzeitig einzuholen.

* [**Zur Reichstagswahl.**] Die Polen beginnen in unserer Provinz bereits mit den Vorbereitungen für die Reichstagswahl.

* [**Für die nächste Volkszählung**], welche am 1. Dezember 1890 stattfinden soll, werden schon jetzt die Vorbereitungen seitens des statistischen Amtes betrieben. Es ist angeregt worden, in den Zählbogen eine neue Rubrik für blinde und taube Personen aufzunehmen, um auch über diese genauere statistische Erhebungen zu machen. Eine Entscheidung hierüber ist indessen noch nicht getroffen.

* [**Neue Postanstalten.**] Am 16. Dezember treten in Danziger Heisternest, Ceynowa und Kußfeld auf der Halbinsel Hela Posthilfstellen in Wirksamkeit, welche mit den Post-Agenturen in Putziger-Heisternest bezw. Großendorf durch die fahrende Botenpost Großendorf-Hela in Verbindung gesetzt werden.

* [**Schifffahrt.**] Dampfer „Nordstern" ist von Pillau nach Neufahrwasser gegangen, um seine von Stettin hierher bestimmte Ladung, die in Stückgütern besteht, dort zu löschen.

* [**Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn**] betrugen im Monat November cr. nach provisorischer Feststellung 167,900 Mk. gegen 273,700 Mk. nach provisorischer Feststellung im November 1888, mithin weniger 105,800 Mk. Die definitive Einnahme im November 1888 betrug 269,450 Mk.

* [**Die ständigen Begleiter des Winters Schnee und Frost**] haben sich nun auch endlich eingestellt, und damit der Jugend wie dem Alter freudige Stunden bereitet. Der Schnee ist so recht der Liebling der Jugend. Wer von uns Alten zählt das Herumbalgen im hohen Schnee und das Schneeballwerfen nicht zu seinen angenehmsten Jugenderinnerungen? Wir wagen kühn zu behaupten, daß diese „großen Bälle" der Kindheit mit jenen „ersten Bällen", wie sie junge Mädchen ersehnen, die Parallele aushalten. Und welche andere Erinnerungen steigen noch in uns auf an alle die Schneeschlachten, die wir als Knaben geschlagen, an die wilden Schlittenfahrten über Stock und Stein, und die Schneemänner und die Schneeburgen, die wir gebaut. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen! Wenn wir uns heute umschauen, sehen wir, daß es die Jugend ganz ebenso macht, wie wir, und wir freuen uns der hellen Freude, die ihr das Spielen im Schnee bereitet. — Wir Großen haben den Frost lieber, besonders die Geschäftsleute in den Städten. Es mag manchen verwunderlich klingen, aber es ist Thatsache, daß bei weichem, feuchtem Wetter das Geschäft, selbst in der Weihnachtszeit stockt. Wie anders ist es bei Frostwetter! Dann beleben sich die Straßen und Läden, das Geld klingt im Kasten der Geschäftsleute und die „gute Zeit" macht sich bemerkbar. Und es ist wahrlich kein Vergnügen, suchend durch die schmutzigen, dunstigen, von schläfrig blinzelnden Laternen erhellten Straßen zu laufen, während Regen oder Nebel überall in die Kleideröffnungen dringt und uns frösteln macht. Wie anders ist ein klarer, kalter Tag oder Abend, wo ein flotter Wind den Dunst der Straßen wegfegt, wo vom blauen, winterlich klaren Himmel die Sonne strahlt oder die Sterne magisch funkeln! So lieben wir Aelteren den Winter, frisch und schneidig. Und wie wird das Auge draußen erfreut durch die zierlichen Eiskrystalle auf Baum und Strauch, auf Dächern, Gartenzäunen und Gitterthoren! Es ist, als wollte der Frost mit Hilfe der nächtlichen Gestirne und der hellstrahlenden Morgensonne die materielle Welt in Silberschimmer und Diamantgeschmeide erglitzern lassen! Ja, herrliche Gebilde läßt der Frost auch an den Scheiben der Fenster erblühen und erweist sich so als ein Zauberkünstler, der wohl mit Recht unsere Liebe verdient. — Regen, Nebel, Hagel und Wind verdrießen die Menschenkinder, aber Schnee und Frost machen ihnen Freude, sie sind unsere Lieblinge unter den meteorologischen Erscheinungen.

* [**Besitzwechsel.**] Wie uns mitgetheilt wird, ist das Grundstück des Herrn Carsten (früher Stadt Wien) durch Kauf für 6000 Thaler an einen Wurstmacher, das Buttner'sche Grundstück am Elbing für denselben Preis an Restaurateur Meißel übergegangen. Andere Wechsel stehen in Kürze bevor.

* [**Die Einführung der Hotelwagen**] hat nicht lange gewährt, da die Besitzer wegen Fuhrbetriebes zur Gewerbesteuer herangezogen werden sollten. Während Hotel de Berlin seinen Wagen bereits hier hatte, haben 2 andere Besteller an den Fabrikanten je 400 Mk. Abstandsgeld eingesandt um von der Annahme der Wagen befreit zu werden. Den Beschwerden der Droschkenhalter ist dadurch Genüge geschehen.

* [**Schlittschuhlaufen.**] Gestern waren sowohl Schul- als Holländergraben schon dicht mit Schlittschuhläufern und -Läuferinnen bedeckt, selbst auf die Ränder des Elbings hatte sich schon eine Anzahl Knaben gewagt.

* [**Eine große Glätte**] herrschte gestern Abend auf unseren Straßen, so daß viele Personen hinstürzten. Beinbrüche 2c. sind glücklicher Weise nicht vorgekommen.

* [**Die Pflasterarbeiten**] in der Sonnenstraße, welche während der milderen Jahreszeit nicht beendigt werden konnten, wurden sogar am gestrigen Sonntage mit verstärkter Mannschaft, etwa 60 Mann in 2 Parthien fortgesetzt. Leider ist der Frost schon so tief in die Erde gedrungen, daß mit Picken die Erde aufgehackt werden muß. Selbst die Fuhrwerke zum Heranschaffen der Kiesbettung waren unausgesetzt in Thätigkeit. Ob bei andauernder Kälte und weiter fallendem Schnee die Arbeit noch wird in diesem Jahre beendigt werden können, lassen wir dahingestellt.

* [**In Beschlag genommen**] sind, wie wir in letzter Sonntagnummer und vor einigen Tagen berichteten, zwei Posten Tannenbäumchen mit zusammen 343 Stück. Da an Ort und Stelle in den Forsten 100 Stück Tannenbäumchen nur 10 M. kosten, wozu noch die unbedeutenden Kosten für Absägen, Transport und weitere Bearbeitung kommen, so ist es höchst bedauerlich, daß viele Leute eines so geringen Vortheils wegen sich der Bestrafung wegen Forstdiebstahls aussetzen, zumal bei dem hier erzielten Durchschnittspreise von 1,50 M. pro Stück der rechtmäßige Verdienst lohnend genug ist.

* [**Rowdi's.**] Der Junge, welcher vor keinigen Tagen dem Kaufmann S. auf dem alten Markte mit drei Litern Ingver durchbrannte, ist nebst einem Complizen in dem halbwüchsigen Jungen Haffke in der Angerstraße ermittelt. Die Bengel hatten sich stark angetrunken und feuerten mittelst eines Revolvers auf die Vorbeigehenden, wobei eine Frau eine glücklicherweise ungefährliche Verletzung in den Unterleib erhielt.

* [**Grober Unfug.**] Die Rohheit unter dem Proletariat giebt täglich neue Beweise ihrer erschrecklichen Dimensionen. So schlug Sonnabend Abend ein ordinärer Bursche ohne jede Veranlassung in das große Familienbild, welches die Damen Dorneth neben ihrem Photographiekasten am Alten Markt ausgehängt haben und zertrümmerte das Glas desselben, worauf er mit seinen Kumpanen in brutaler Weise lachend das Weite suchte.

* [**Am Sonnabend Abend**] wurden die in der Königsbergerstraße wohnhaften Gebrüder A. von zwei Leuten in der Predigerstraße überfallen und durch Messerstiche verletzt. Einer der Attentäter war erst am selben Tage Vormittags aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse entlassen. Derselbe soll auch später noch mehrere Personen in der Königsbergerstraße ohne Veranlassung überfallen und mißhandelt haben.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 9. Dezember.

Bei der Verhandlung gegen Frau Marie Homann geb. Koch wird im Interesse der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Angeklagte Koch erhält 4 Monate Gefängniß und wird die Veröffentlichung des Urtheils in der „Altpreußischen Zeitung" gestattet. — Der Arbeiter Johann Franz Kohrt ist beschuldigt, ohne Veranlassung den Arbeiter Baginski in der Junkerstraße mit einem Messer in den Rücken gestochen und mit Todtschlag bedroht zu haben. Die Sache hat sich in der Gaststube der Einfahrt zum schwarzen Roß zugetragen, wo Kohrt hinaus geworfen wurde. Baginski ist 3 Wochen arbeitsunfähig gewesen. Kohrt wird zu 7 Monat Gefängniß verurtheilt. — Der Arbeiter August Wilhelm wegen Hausfriedensbruchs und Mißhandlung angeklagt, wird, da der Strafantrag zurückgezogen ist, und da es sich hier um einen Familienstreit bei seinem Vater Martin Wilhelm handelt, welchen er mit einer Axt bedroht hatte, trotz Zurückziehen des Strafantrages, mit einer Zusatzstrafe von 3 Monaten belegt. — Das Dienstmädchen Minna Scharnetzki, die vom Erscheinen dispensirt ist, da dieselbe sich jetzt in Berlin aufhält, und am 4. November vom Schöffengerichte Riesenburg dafür mit Gefängniß bestraft ist, daß sie die Meierin Mertins in Halbersdorf, wo beide in Dienst standen bedroht hat, hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Die Berufung wird für gerechtfertigt erachtet und nur auf Geldstrafe von 30 Mk. erkannt. — Der Maurergeselle Johann Gottlieb Dzugga in Lyck geboren und welcher sich Kowalewski nennt, oft vorbestraft und wegen Fluchtversuchs in Ketten vorgeführt, ist angeklagt, bei Kaufmann Jacoby hierselbst, Fischerstraße einen Diebstahl ausgeführt zu haben. Es liegen 2 Photographien von dem alten Zuchthäusler vor, welcher schon 1848 mit Ruthenstreichen bestraft ist. Merkwürdigerweise hatte der Photograph auf einem Bilde eine auf der linken Backe befindliche Warze wegretouchirt, um das Bild schöner zu machen. Die Feststellung der Identität bereitet einige Schwierigkeiten. Derselbe hat sich am 29. October zwei Treppen hoch in die Wohnung des Herrn Jacoby begeben und dort einen Anzug gestohlen. Beim Heruntergehen wurde er von dem Genannten ertappt, worauf er die Kleider die Treppe herunterwarf. Als Herr Jacoby fragte, wer im Hause sei, rief Dzugga: „Karlinchen ist da." Am 30. October und 11. November hat derselbe sich Beamten gegenüber einen falschen Namen beigelegt. Auf dem Transporte von Thorn aus ist er entflohen, aber wieder ergriffen. Später hat er einen zweiten Fluchtversuch gemacht, obgleich seine Hände geschlossen waren. Angeklagter, welcher noch eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren zu verbüßen hat, erhält eine Zusatzstrafe von drei Jahren Zuchthaus, eine beantragte vierwöchentliche Haftstrafe wegen Angabe falschen Namens wird durch Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. — Der Handlungsgehilfe August Pfeiffer aus Elbing, 22 Jahre alt, ist der Urkundenfälschung im Oktober d. J. angeklagt. Pf. hat Schuldscheine auf Besitzer angefertigt und versucht, diese Scheine bei Kaufmann A. Wiebe zu versilbern, welches ihm auch gelang. Es handelt sich hier um einen ganz raffinirten Betrug, bei welchem auch ein gefälschter Brief, der die Unterschrift des Wiebe'schen Kunden Donner trug, eine Rolle spielt. Pfeiffer ist geständig. Das Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust, wobei mildernde Umstände angenommen wurden.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Aus dem Kreise Stuhm,** 6. Dez. Bei der letzten zweitägigen Jagd, welche am 4. und 5. d. M. in der Grafschaft Waplitz abgehalten wurde, sind am ersten Tage von 10 und am zweiten Tage von 14 Schützen zusammen über 100 Hasen, 5 Rehböcke und 1 Fuchs erlegt worden. Das Ergebniß ist die Folge der sorgsamen Pflege, welche Herr Graf v. Sierakowski seinem Wildstande angedeihen läßt und um so erfreulicher, wenn man bedenkt, daß in früheren Jahren kaum die Hälfte des diesmal erlegten Wildes zur Strecke gebracht wurde.

Vermischtes.

* **Paris,** 7. Dez. Ein hiesiges Morgenblatt bringt die unglaublich klingende Meldung, in einem der hiesigen großen Modemagazine sei eine **„cholera-artige Epidemie"** ausgebrochen, an der bereits über 300 Angestellte des betreffenden Hauses erkrankt seien.

* **Beuthen a. O.,** 6. Dez. Ein äußerst betrübender Fall von **Blutvergiftung** ereignete sich hier. Der Getreidehändler W. hatte einen Sack Getreide auf seinem Rücken ins Haus getragen und sich hierbei am Arm eine kleine Verletzung durch eine Nähnadel, die jedenfalls im Sack gesteckt haben muß, zugezogen. Ob nun die Nadel unsauber gewesen ist, oder ob durch den Stich derselben sonstwie giftige Stoffe in den Arm gedrungen sind, konnte nicht ermittelt werden. Genug, der Arm schwoll bedenklich an; die Geschwulst griff so schnell um sich, daß trotz ärztlichen Beistandes der rüstige, von Gesundheit strotzende Mann in wenigen Tagen an den Folgen der Blutvergiftung starb.

* **Sohrau,** 5. Dezember. Am Dienstag Abend hat hier ein großes Eisenbahnunglück stattgefunden, bei welchem drei Menschen ums Leben gekommen sind.

* Auch der **Groß-Glockner** soll eine **Zahnradbahn** erhalten. Die österreichische Touristenzeitung meldet, daß ein englisches Konsortium die Absicht habe, eine Zahnradbahn nach dem Gipfel des Groß-Glockners zu führen, und zwar in der Richtung Ferleiten, Pfandlscharte, Glockenhaus, Heiligenblut.

* **Solingen,** 5. Dezember. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in einem Wirthshause im benachbarten Gräfrath. Während eines in dem betreffenden Lokale abgehaltenen Damenkränzchens fiel ein Kronleuchter mit den brennenden Petroleumlampen von der Decke herab, wobei eine derselben explodirte und das brennende Petroleum sich über eine Dame ergoß, deren Kleider im Nu Feuer fingen und in hellen Flammen standen. Die Aermste trug so schreckliche Brandwunden davon, daß sie nach gräßlichen Qualen schon in der letzten Nacht ihren Geist aufgab.

* Der **Vater** des **Finanzministers** Dr. v. Scholz, Geheimer Sanitätsrath v. Scholz, ist in der Nacht zum Sonnabend gestorben.

— Der Dampfer „Adolf Woermann" ist nach der „Köln. Ztg." auf der Ausreise an der Nigermündung **gestrandet.** Der Dampfer verließ am 1. November Hamburg mit einer ansehnlichen Anzahl von Passagieren, worunter Hauptmann Zenner, Lehrer Christaller und eine Anzahl Missionare und Diakonissen.

* **Hamburg,** 7. Dez. Das englische Schiff „Britisch Monarch", von Hamburg nach Sydney unterwegs, ist auf hoher See verbrannt 16 Personen sind gerettet; ein Boot mit 6 Mann wird vermißt.

* Aus **Nizza** wird gemeldet, die Fürstin von Monaco, frühere Herzogin von Richelieu, geborene Heine, habe von ihrem Gemahl die Zusage erhalten, daß die Spielbank nach dem nächsten ersten Selbstmorde, der sich in dem Fürstenthum ereignen würde, geschlossen werden soll. Wir stehen dieser Meldung zweifelnd gegenüber.

* **London,** 7. Dez. Das französisch-dänische Kabel zerriß in der Nähe von Calais.

* **Brüssel,** 7. Dez. Im Hafen von Bordeaux brannte der mit Schmieröl und Phosphor belastete belgische Dampfer „Brügge" ab.

* **Belgrad,** 6. Dez. In Serbien herrschten heftige **Schneestürme.** Die Orientzüge stellten heute bis auf Weiteres ihre Fahrten zwischen Konstantinopel und Wien ein.

Briefkasten der Redaction.

Abonnent, Baumgarth. Die Verwesung ist früher beendet als in dem von Ihnen angegebenen Zeitraum; dabei ist allerdings die Beschaffenheit des Bodens von Einfluß. Ihre Wahrnehmung eines Geruches bei der Ausgrabung läßt besonders auf einen kürzeren Zeitraum schließen, etwa ein bis zwei Jahre. Jedenfalls empfehlen wir Ihnen, von Ihren Wahrnehmungen bei der Behörde Bericht zu erstatten.

Telegramme.

London, 9. Dezember. Reutermeldung aus Zanzibar: Emin befindet sich noch immer in gefährlichem Zustande, aber Dr. Parke glaubt an seine Wiederherstellung, falls keine Complikationen eintreten. Der Patient hustet viel und findet große Schwierigkeit die Lunge frei zu machen, sonst sind die Symptome günstig.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 9. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	7.|12.	9.|12.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	100,25	100,30
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	100,30	100,30
Oesterreichische Goldrente	93,40	93,50
4 pCt. Ungarische Goldrente	86,70	86,70
Russische Banknoten	218,—	218,40
Oesterreichische Banknoten	172,10	172,50
Deutsche Reichsanleihe	107,50	107,40
4 pCt. preußische Consols	105,50	105,50
Neufeldt Metallwaaren	134,50	133,70
5pCt. Marienburg.-Mlawk. Stammpr.	114,80	114,25

Produkten-Börse.

Cours vom	7.|12.	9.|12.
Weizen Dezember	195,50	198,70
April-Mai	202,50	204,70
Roggen höher.		
Dezember	174,50	176,—
April-Mai	176,50	178,20
Petroleum loco	25,30	25,30
Rüböl Dezember	71,30	72,10
April-Mai	65,20	65,30
Spiritus 70er Dez.-Jan.	31,40	31,90

Königsberg, 9. Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Niedriger.

Zufuhr: 10,000 Liter.

Loco contingentirt	47,75 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	28,25 „	„
Dezember contingentirt	48,75 „	Brief.
Dezember nicht contingentirt	29,00 „	„

Butter-Bericht

von Gust. Schultze & Sohn. Berlin (C.), 7. Dez., Gertraudten-Straße 22.

In dieser Woche stellte sich mehr Frage ein, namentlich nach den feinen, ganz reinschmeckenden Qualitäten, wofür meistens eine Mark über Notiz bezahlt wird; abschmeckende, wenn auch nur mit wenig Beigeschmack war weniger gefragt. Ein großer Uebelstand ist es, daß die Butter jetzt so rasch umschlägt und nach nur wenigen Tagen abschmeckend wird.

Gute frische Landwaare zum 100 G.-Stich bleibt sehr knapp und werden hohe Preise dafür angelegt.

In Margarine sehr lebhaftes Geschäft zu besseren Preisen, sie wird immer mehr als Ersatz für Landbutter genommen.

Amtliche Notirungen

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Hiesige Verkaufs-Preise nach Usance.

Hof- u. Genossenschafts-Butter Ia. p. 50 Ko.		ℳ	113 117
	IIa.	„ „	109—112
	IIIa.	„ „	104—108
	Abfallende	„ „	95—100
Landbutter:	Preußische	„ „	85—90
„	Netzbrücher	„ „	90—95
„	Pommersche	„ „	90—95
„	Polnische	„ „	88—93
„	Bayrische Senn-	„ „	105—108
„	Bayrische Land-	„ „	77—82
„	Schlesische	„ „	90—95
„	Galizische	„ „	70—75
„	Margarine	„ „	45 75

Tendenz: Bei etwas lebhafterer Nachfrage blieben Preise voll behauptet, Landbutter knapp und fest.

Danzig, den 7. Dezember.

Weizen: Unver. 200 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inländ. 166—167 ℳ, hellb. inländ. — ℳ, hochb. und glasig inländ. 185—190 ℳ, Termin Dez.-Jan. 126pfd. zum Transit 138,00 ℳ, April-Mai 126pfd. zum Transit 143,00 ℳ

Roggen: Unver. Inländ. 163—164 ℳ, russ. oder poln. zum Transit 110—111 ℳ, Termin Dezember 120pfd. zum Transf. 111,00 ℳ., per April-Mai 120pfd. zum Transit 117,00 ℳ.

Gerste: Loco große inländisch 150—162 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ

Hafer: Loco inl. 155—160 ℳ

Erbsen: Loco inl. — ℳ

Elbinger Standes-Amt.

Vom 9. Dezember 1889.

Geburten: Arb. Johann Gottfried Jacob Mauter 1 S. — Ingenieur Paul Straube 1 S. — Arb. Gottfried Schiek 1 T. — Fabrikarbeiter Johann Klein 1 S. — Schlosser Eduard Blümel 1 T. — Fabrikarbeiter Wilhelm Schulz 1 T. — Metalldreher Ludwig Lehmann 1 S.

Aufgebote: Tischlermeister Robert Leopold Katschinski-Elb. mit Anna Pauline Elis. Bädett-Beuthen a. O. — Bäckermeister Oskar Hentschel-Elb. mit Wilhelmine Braun-Elb. — Tischler Anton Preuß-Elb. mit Dorothea Binding-Elb. — Schlosser Franz Borowski-Elb. mit Hulda Schadwell-Elb. — Arb. Wilhelm Gabel-Elb. mit Margarethe Grün-Elb.

Sterbefälle: Bäckermeister Friedrich Ligowski 55 J. — Hospitalit Josef Podlich 74 J. — Hotelbesitzer Hermann Saust 55 J. — Wwe. Anna Tetem, geb. Wölke, 43 J. — Arb. Ferd. Quapp S. 8 M. — Schlosser Emil Gittner S. 1¼ J. — Schmied Friedrich Liedtke T. 6 J. — Arbeiter Gottfried Schrock S. 5 W. — Schmied August Gruschkus S. 4 M.

Entbindungs-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)

Die Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst an.
Elbing, den 8. Dezember 1889.
Max Räuber und Frau.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 10. Dezember cr.:

Vortrag

des Herrn **Doctor John Block** über: **William Shakespeare.**

Viehmarkt am Bahnhof zu Elbing.

Die Herren Actionäre werden hiermit zur

ordentlichen

Generalversammlung

auf

Sonnabend, 14. Dezbr., 4 Uhr,

in der **„Boerse"** eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Berichts und der Bilance.
2) Wahl der Revisoren.
3) Wahl des Aufsichtsraths.

Stimmberechtigte Actionäre können sich nur durch andere mit Vollmacht versehene Actionäre vertreten lassen. Die Actien müssen dem Vorsitzenden vorgelegt werden.

Die Bilance, Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie der Bericht sind in dem Comtoir Heil. Geiststr. Nr. 47 zur Einsicht der Aktionäre ausgelegt.

Elbing, den 10. November 1889.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Fr. Silber.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. d. M.,

sollen aus den Schutzbezirken Reichenbach und Buchwalde
a. Klobenholz aus dem Jahre 1889,
b. diesjähriger Einschlag an Brennholz nach Vorrath und Bedarf,
c. kleine Nutzhölzer an Stangen und Deichseln

öffentlich meistbietend verkauft werden. **Versammlung** der Käufer **Morgens 8½ Uhr** im **Kruge zu Reichenbach.**

Elbing, den 3. Dezember 1889.
Der Magistrat.

Oeffentliche Versteigerung!

Mittwoch, d. 11. Dezbr., Vormittags 9 Uhr,

werden vor der früheren Montirungskammer hierselbst,

1 Cariolwagen, 1 brauner Wallach, 1 Schimmelstute, 1 Kuh, 1 Decimalwagschale, 1 Paar Pferdegeschirre, ca. 25 Scheffel Hafer, 2 große eichene Kasten, 2 Korbstühle, 1 Wäschespind, 1 Spiegelspindchen, 3 kleine Tische, diverses Porzellan-Geschirr, als: Teller, Schüsseln, Tassen u. s. w., verschiedene Wäschestücke, als: Bettbezüge, Laken, Hemden u. s. w., und verschiedene andere Sachen

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Saalfeld, den 7. December 1889.
Der Gerichtsvollzieher.
Mosdzien.

Mark 500

zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht **sichere** Hilfe durch den Gebrauch meiner **weltberühmten American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach **wenigen Tagen** schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse 2c. 2c. hebt es **sofort** auf.

Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl. M. 6 — per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir Hilfe gratis.

Central-Depot, Berlin Osten 27.
H. Graudenz.

Entbehrlich gew. Möbel sowie **Nachlasse** werden zu kaufen ges. **Schriftl.** sowie **mündl. Off.** erbitte **Fischerstraße 18.**

Die Packkammer u. Versandt-Geschäft

für

Colonial-Waaren 2c.

von

A. Prochnow,

42. Alter Markt 42.

offerirt von heute ab

Kieler Sprotten,

à Pfd. 60 Pfg.

Jeden Tag treffen frische Sendungen ein.

Anchovis,

echt Astrachaner,
im Schauglas, pro Glas 50 Pf.

A. Prochnow,

neben der Reichsbank.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel bei Eltville a. Rh. sind, wie das Wasser selbst, unübertroff. bei **Magen- u. Darmkatarrh, Unterleibsleiden,** bei **Husten. Heiserkeit. Brustleiden,** bei **Blasen-, Leber- u. Nierenleiden.**

Ausführliches in der Brochüre, Der Heilschatz des Kiedrich. Sprudels", gratis in allen Depots zu haben.

SCHUTZ-MARKE

Kiedricher Sprudel-Pastillen.

Aerztliche Autoritäten bezeichnen die **Kiedr. Sprudel-Pastillen als ein Universal-Heilmittel** und kann deshalb nicht genug eine Probe mit den Kiedricher Sprudel-Pastillen empfohlen werden; **der Versuch wird durch Erfolg belohnt.**

Die Kiedrich. Sprudel-Pastillen sind in Schachteln zu 75 Pf. in den Apotheken, Drogerien u. Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Versandt in Eltville a. Rh.

Depot: **Apotheke zum goldenen Adler, Elbing,** Fischerstraße 45—46.

Venetianer-Loose v. 1869

mit dem deutschen Reichsstempel vers., deren Verkauf gesetzlich gestattet.

Nächste Ziehung:
31. Dezember cr.

Hauptgewinn: **Francs 40,000.**

Keine Nieten, jede Obligation muß mindestens mit **Frcs. 30** ausgeloost werden.

Preis **M. 40** das Stück gegen vorherige Einsendung in Baar oder **in 13 Monatszahlungen zu M. 4, oder in 27 Monatszahlungen zu M. 2.**

Die Käufer gegen Monatszahlungen erhalten nach Einsendung der ersten Monatszahlung einen in rechtmäßiger Form ausgefertigten Bezugschein mit Aufgabe der Loos-Nummern. Liste nach jeder Ziehung.

Koch & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 47.

Solide Personen aller Stände als Agenten gesucht.

Sicherste Kur der Welt!

Zwei Drittheile der Menschen leiden am **Bandwurm.**

Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt (a briefl.) gefahr- u. schmerzl. Richard Mohrmann, Berlin, Moabit Calvinstr. 46, I, früher Rosslen i. Sachs. Tausende von Attesten. Prospect gratis gegen Retourmarke. Zwanzigjährige Praxis.

„Johannistrieb."
Ein goldenes Buch für Alle, welche durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen. Preis: 1 Mark in Briefmarken.

Die Packkammer u. Versandtgeschäft

für

Colonial-, Delikatessen- 2c. Waaren

42. Alter Markt 42,
neben der Reichsbank,

offerirt **billigst:**

Prima Stearinlichte, volles Pfund, à **60 Pf.,**
Prima Stearinlichte, Kronen-, volles Pfund, à **63 Pf.,**
f. f. Stearinlichte, volles Pfd. à 50 Pf.,
f. f. Apollokerzen, „ „ 60 „
Paraffin p. Pack für 33 auch 40 Pf.,
Baumkerzen, bunte, per Carton 30 auch 35 Pf.,
Baumkerzen, prima Stearin-, bunte auch weiße, p. Carton 40 auch 45 Pf.

A. Prochnow,

42. Alter Markt 42.

Schmiedestraße No. 4. — # Robert Holtin — **Schmiedestraße No. 4.**

empfiehlt zu praktischen und vortheilhaften

Weihnachts-Einkäufen:

Frauenhemden aus gutem Hemdentuch mit Spitze garnirt 1 und 1,20 M.
Frauenhemden aus westphälischem Leinen v. 1,50 an.
Damenhemden aus vorzüglichem Dowlas oder Hemdentuch, mit Trimming garnirt, 1,50, 1,75 u. 2 M.
Piqué-Barchent-Jacken, mit Spitze garnirt, von 1,40 M. an.
Beinkleider aus gebleichtem Court-Barchend v. 1,50 an.
Beinkleider aus baumwollenem Flanell von 1 M. an.
Reinwollene Frisade-Beinkleider v. 2,25 an.
Frisirmäntel von 2,50 an.
Oberhemden mit 3fach lein. Einsätzen von 3 M. an.
Nachthemden aus gutem Hemdentuch oder westphälischem Leinen von 1,50 an.
Leinene Herr.-Chemisetts, prima Qual., von 1 M. an.
Lein. Herr.-Kragen v. 4 M., **Stulpen** v. 6 M. an.
Seidene u. wollene Unterröcke m. Flanellfutter.
Velour- u. Filzunterröcke von 1,50 an.
Morgenröcke aus reinwollenem Lama von 9 M. an.
Lama zu Haus- u. Morgenkleidern sehr billig.
Reinleinene Taschentücher das Dtz. v. 2,70 an.
Prima Creas-Leinen, St. von 33⅓ Mtr. 20, 21, 22 u. 24 M.
Westphälisches Leinen, St. v. 33⅓ Mtr. 10 M.
Lakenleinen in voller Breite Mtr. von 1 M. an.
Damast zu Bezügen in voller Breite Mtr. 1,20.
Elsässer Hemdentuch, 5/4 breit, Mtr. 30 Pf.
Schwere Creas-Handtücher, 50 Ctm. breit, 130 Ctm. lang, das Dtz. 6 M.
Reinleinene Damastgedecke mit 6 Servietten von 6 M. an.
Theegedecke mit 6 Servietten und hübschen farbigen Kanten von 4,50 an.
Servietten das Dtz. von 4 M. an.
Haus- u. Wirthschaftsschürzen in großartiger Auswahl von 50 Pf. an.
Seidene u. Atlas-Schürzen von 2 M. an bis zu den eleganteſten.
Reinseidene Herrentücher von 1,50 an.
Reisedecken u. wollene Schlafdecken von 6 M. an.
Bettvorlagen von 1,25 an.
Manilla-Tischdecken von 1 M. an.
Englisch Tüllgardinen Mtr. v. 25 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Wollene Unterkleider für Herr., Dam. u. Kinder.
Neuheiten in Kragen u. Stulpen für Damen.
Handgestickte Parade-Handtücher in hochfeiner Ausführung.
Wollene Kinderkleidchen von 3,50 an u. v. A.

Bestellungen werden prompt und in bekannter Sauberkeit bei **äußerst billigen Preisen** ausgeführt.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à 3 Mark incl. Reichsstempel **15 Pf.**
10 Loose für 30 Mark,
(Porto u. Liste 20 Pf. extra.)
Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. etc. sind zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Gerh. Reimer's Wein- & Bier-Wirtschaft.

Heute, Montag, Abend:
Gänse-Schwarzsauer.
Morgen, Dienstag, Abend: **Rinderfleck.**

Bellevue.

Heute, Dienstag: **Schmandwaffeln.**

Gefundenes Geld!

Für **alte Postcouverts** mit **eingedruckter** Marke und **Briefmarken** von 1849—1875 zahle ich hohe Preise, **Seltenheiten bis à 80 Mk.**

Ankaufspreislisten gratis.

H. Steinecke,
Königl. Schauspieler,
Hannover, Lemförderstr. 12.

Kein Geheimmittel!
Seit 14 Jahren bewährt!
Oberstabsarzt, Physikus Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3,50.

In C. Haubner's Engel-Apotheke Wien 1.

Haupt-Depot in Stettin:
Hof- und Garnison-Apotheke.

---

500 Mark

zahle ich demjenigen **Lungenleidenden,** welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen im Halse 2c. 2c. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vor werthl. Nachahmungen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu Schkenditz. General-Depot: **Oscar Lutze, Berlin C., 22.**

Pianinos neuester Eisenconstruction empfiehlt zu äußerst billigen Preisen gegen baar oder kleine Ratenzahlungen.

W. Schnell Ww.,
Heilige Geiststraße 39.

Rosen- und Orangenblüthenwasser, Hirschhornsalz, Pottasche, Citronen- und Kuchengewürzöl, Succade, Orangeat, Citronen- und Pomeranzenschalen, Cardamom, Canehl, Nelken u. s. w. empfiehlt

Rudolph Sausse.

Neue Avola-, Alicante- u. Bari-Mandeln.

Feinsten Puderzucker.
Feinstes Weizenmehl,

per Pfund 18 und 20 Pfg.
Kaiserauszugmehl 23 Pfg. aus den **Königlichen Mühlen** zu

Bromberg.

Mandelreiben in und außer dem Hause zur gefl. Benutzung.

Adolph Kellner Nachf.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mk.** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden,
Pillnitzerstr. 47b.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch **jede Buchhandlung.**

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfd. in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Vorzüglich gute, sehr billige **Gardinen,**
Brautschl. **J. Reimann,** Fischerstr. 41.

Mandelkleie, Poudre, Coldcream, Lippenpomade, Vaseline, Glycerin, Zahnpulver, Seifen, Räuchermittel, Pomaden, Haaröl, Eau de Cologne, engl. und franz. Extraits, Schwämme 2c. empfiehlt

Rudolph Sausse.

Pianinos, leichteste Anschaffung.

Es liefert bedeutende Fabrik prachtvollste **Dittrich'sche Pianinos** und **Flügel** v. M. 200, 300, 400 bis 1000 zu billigsten Preisen u. kl. monatl. oder vierteljährl. Ratenzahlung. Reelles Geschäft, in allen Welttheilen beliebt, u. von den höchsten Herrschaften u. Componisten bestens empfohlen. Größte Coulanz.

M. Dittrich, Berlin SW.,
Markgrafenstraße 3. Begründet 1869.

Sehr schönen
Magdeburger Sauerkohl,
geschälte
Victoria-Erbsen
empfiehlt **Bernh. Janzen.**

Pianinos anerk. best. Fabrikat v. 380 M. an; **Flügel-Kostenfreie. 4wöchentl. Probe.** send. Ohne Anzahl. **à 15 Mk** mon.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450 Stück Inhalt, darunt. große Stücke und seltene Neuheiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur **3** M., sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qualität für **2** M. geg. Nachnahme.

S. Lissauer, Dresden 10.

Forderungen

werden gekauft und
kostenfrei
zur Einziehung übernommen.

Schmidt, Berlin,
Barnimstr. 16 I.

Pelzmützen und Pelzkragen

für **Herren** und **Damen,** von Fischotter, Biber, Nörz und Bisam aus reellen Naturfellen empfiehlt **Carl Gordahn,**
Sonnenstraße 5. 1 Tr.

Tüchtige Agenten

für den Verkauf **landwirthschaftlicher Maschinen** werden gegen hohe Provision gesucht.

Maschinen-Fabrik
A. Horstmann,
Pr. Stargard.

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski** in **Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg 26.

Heiligegeiststr. 24 ist zu Ostern k. J. die erste Etage zu vermiethen.
Ar. Dyck,

Freitag, d. 6. d. M. ein **goldener Manchetten-Knopf** verl. Gegen Bel. abzugeben Sonnenstr. 37a.

Th. Jacoby's 1889er Weihnachts-Preiscourant

Ausschnittlager
von
Manufacturwaaren.
Spezialität:
Kleiderstoffe.

Elegante abgepaßte
Cheviot-Roben
mit hocheleganten Faconné-Bordüren, neuesten Streifen, neuesten Jaspéflocken.
Reinwollene einfarbige
Kammgarn-Damenstoffe
in den feinsten apartesten Farbentönen nebst neuesten Besätzen.
Hochfeine reinwollene
Frappé-Tuchroben
prachtvolle schwere Qualität, für Costüms geeignet,
Robe 21 Ellen für 13,50, reell. Ladenpr. sonst 20-21,00.
Schwerwollene **Tuchroben,** sämmtl. neuest. Herbstsorten,
Robe 21 Ellen für 7,75.
Tuchroben
18 Ellen für 4,50.
Größte Auswahl von Neuheiten!
Schwarze Woll-Fantasiestoffe.
Greizer Double Cachemir.
Neueste schwarze gestreifte Wollstoffe
Robe 21 Ellen schon für 7,50.
Schwarze seidene Braut-Toiletten.
Weiß seidene Braut-Toiletten.
Schwarz seidene Kleider-Merveilleux schneide Mtr. 1,75 aus.
Fabelhaft billig!
Gelegenheitskauf!
Seidene Merveilleux Gesellschaftsroben
in großem Farben-Sortiment
Robe 22/½ Ellen für 21,50.
Neuheiten
in **Ball-Toiletten.**
Chenille-Flocken-Wachsperl-Tülls.
Seidene Chantilly- und spanische Spitz-Roben.
Hochfeine reinwollene
Voile-Roben
mit seidenen Streifen, hochfeinen Farbenstellungen nebst passenden Besätzen
Roben 21 Ellen schon für 10,50.
Reinwollene Crêpe-Roben neuester Farbentöne
Robe 21 Ellen schon 6,25.
Englische Spitzen-Roben Robe 18 Ellen schon 3.75
Gestickte Nansoc-Roben mit reichster Luft- u. Spartelstickerei schon von 9,50 an.
Nouveautés in Flanell-Tuch-
Morgenrockstoffen.
1 Robe (12 Ellen) Flanellstoff schon für 3,80.
Zu jeder Robe ein passendes Modenbild gratis.
Hauskleiderstoffe.
1 Robe Hauswarp, 12 Ell., für 2,25.
1 Robe Hausloden, 12 Ell., für 2,40.
1 Robe Gebirgsloden, 12 Ell., für 3,00.
1 Robe rayé-Haustuch, 12 Ellen für 3,00.
1 Robe schweres Haustuch, 12 Ellen für 3,75.
Angesammelte Reste für Kinderkleider.
Roben knappen Maaßes werden spottbillig geräumt.
Großes Gardinen-Lager,
Reste einz. Fenster-Gardinen. Salonteppiche, Sophateppiche Portièren- und Meublestoffe, Tisch- und Commodendecken, Stück-Leinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Kaffeedecken
müssen bis zum Feste gänzlich geräumt werden.
Als besonders billig
habe ferner:
Einzelne leinene Servietten 6 Stück für 1,45.
Einzelne leinene Tischtücher 0,95 an.
6 Stück leinene Handtücher schon für 1,14.
Waffel-Bettdecken schon für 1,25.

Mein großes
Pelzwaaren-Lager
enthält Nerz-, Iltis-, Marder-, Skungs-, Goldbär-, Vielfraß-, Natria-, Chinchilla- 2c. Garnituren mit elegantester Ausstattung zu billigsten Tagespreisen.
Elegante Nerz-, Iltis-, Marder-Garnituren schon für 25—30—50,00.
Schwarze Damen-Pelz-Garnituren schon f. 3,00.
Hochfeine schwarze Pelzgarnituren: Opossum, Schuppen, Murmelthier, elegant ausgestattet, für 8—10—15,00.
600 Stück
einzelne Muffs,
dazu keine Kragen vorhanden, müssen bis zum Feste total geräumt werden.
Jetzt
Schwarze Pelz-Muffs schon für 1,35.
Schwarze franz. Gnott-Muffs schon für 2,00.
Schwarze franz. Canin-Muffs schon für 2,50.
Schwarze langhaarige Muffs schon für 2,75.
Schwarze Opossum-Muffs schon für 5,00.
Echte Scheitel-Aff-Muffs schon für 5,50.
Schwarze Schuppen-Muffs schon für 6,50.
300 do. einz. Pelz-Mädchen- und **Kinder-Muffs** verkaufe mit 1,25, 1,50, 2,25.
Echte Nerz-Muffs schon für 9,00.
Echte Iltis-Muffs schon für 8,00.
Echte Marder-Muffs schon für 12,00.
Echte Eisvogel-Muffs schon 5,00.
Elegante Sealskin-Muffs schon für 5,50.
Echte Bisam-Muffs schon für 3,50.
Echte Natur-Bisam-Muffs schon für 5,50.
Gelegenheitskauf.
300 div. Pelz-Baretts, dauerhaft und solid, für Mädchen und Knaben, gebe mit 1,25 ab.
Echt russ. Gummiboots, Rubber-Company, mit warmem Futter.
800 Paar warme **Doubleschuhe** mit rothem Filzfutter und starken Sohlen, Damen 0,85, Mädchen 0,65, Kinder 0,45.
Cord-Pantoffel schon 0,40.
Gestrickte Wollwaaren.
Gestrickte wollene Beinkleider für Herren und Damen 3,50, für Kinder 2,50.
Gestrickte Unterzüge f. Kinder in Wolle von 1,05 an.
Herren-Jagdwesten schon 2,85
Herren-Unterjacken schon 1,25.
Gestrickte wollene Strümpfe für Herren 0,33, Damen 0,45, Kinder 0,11 an.
Patent gestrickte Kammgarnstrümpfe, eng, lang, Damen 0,95, Kinder 0,45.
Herren-Schweißsocken 0,75.
Herren-Normal-Merinosocken dauerhaft und weich, 0,75 — 1,00 — 1,25.

Tricotagen.

150 div. schwer wollene Herren- und Damenhemden verkaufe mit 1,75—2,40 aus.
250 div. halbwollene Herren- und Damenhemden verkaufe mit 1,00—1,25—1,45 aus.
Reinwoll. Frisade-Beinkleider mit gestricktem Volant, sauberste Arbeit, Damen 1,85, Kinder 0,60.
Plume-Hosen mit gerauhtem Futter in schwerer Qualität.
Wollene Chales schon **0,09** an.
Wollene Kopftücher schon **0,33** an, **extra groß 0,85.**

Winter-Tricot-Taillen
unter Garantie reiner Wolle, bestsitzenden Facons, neuesten Schnitts in d. streug modernen Farbentönen:
gobelin, eifel, candor, myrthe, marine, bordeaux, schwarz und gestreift, mit d. neuest. Soutachirungen, Passementerien, Revers-Garnituren
sonst 5.— 8.— 10.00
jetzt 3.75 5.00 6.50
Reinwollene Wintertaillen schon 2.50, soutachirt schon 3.35.
1200 Paar Tricot-Handschuhe
für Damen schon **0.25** an.
Warm gefütterte schon 0.40 an.
Reinwollene Tricothandschuhe mit warmem Futter

Herren	Damen	Kinder
90	70	45 an

Neu! **Ringwood-** Neu!
Handschuhe, solides, praktisches, modernes Tragen

Herren	Damen
1.25	1.00

Neu! Handschuh **Hercules!** ganz neue Farbenstellungen, dauerhafte Strickarbeit, für Herren, Damen u. Kinder.
Gestrickter Zephyrhandschuh
Ernani
für Herren, Damen u. Kinder.
Fäustlinge, niedliche Art, von 0.25 an.
Ballhandschuhe in Tricot schon 0.28 an,
6kn. 0.38, 8kn. 0.50 an,
mit Seidenstickereien 0.75 an.
Ballhandschuhe in Seide 6kn. 0.70, 8kn. 0.95,
mit Seidenstickereien 1.15.
Neuheiten in Ballhandschuhen mit klar seid. Etamin, Grenadinbesatz, Perlstickereien.
Glaceehandschuhe, 2kn., mit seid. Raupennaht 1.35.
Schw. Lammleder-Handschuhe, 4 Agraffs, Raupennaht 2.15.
Schwarze Herren-Glaceehandschuhe 1.55
Weiße Herren-Glaceehandschuhe 1.25
Couleurte Herren-Glaceehandschuhe, Doppelsteppe m. Agraffe 1.75.
Wildleder-Herrenhandschuhe mit Agraffe schon 2.25 an.
500 Stück **elegante Herren-Cravattes,** neueste Dessins, schwere Seide, Westen-Facons schon für 0.35, Regattes-Facons sch. für 0.65.
3 seid. Schleifen für 0.30, 3 seidene Knoten für 0.18.
Neuheiten in Gesellschafts-Cravattes, mit Seidenstickereien für 1.00—1.25.
Cravatten-Nadeln niedl. Art.
Westen-Cravattes schon 0.10.
Außerordentlich billig!
Eleganteste reinseidene
Lyoner Herren-Cachenez
in hocheleg. Farbenstellungen u. ganz neuen Sport-Dessins, das Neueste was existirt,
Ladenpreis 8.— 10.— 15.—
jetzt 4.85 6.— 9.—
Schwerste **roh seidene Herren-Cachenez** mit kleinen Webefehlern
sonst 4.— 6.— 8.—
jetzt 2 10 2.50 4.75
150 Stück weiße u. crême schwere seidene Cachenez verkaufe im
Genre I 2.35
Genre II 3.30 aus.
Halbseidene Herren-Cachenez für 0.60, 0.75, 1.25.
Elegante reinseid. französische Damentücher, neueste Farbentöne, in neuen, ganz feinen Dessins,
jetzt 1.35, 1.65, 2.35, 3.75.
Gesellschaftstücher.
Wollene Fantasietücher, Ball-Echarpes in groß. Auswahl.
Schürzen
für Damen, Mädchen und Kinder, neueste Facons.
Atlasschürzen schon 1.95 an.
Cachemirschürzen sch. 1.75 an.
Kinderschürzen niedl. Genres.

Neuheiten für
Geschenke
geeignet
zu beispiellos billig. Preisen.
200 div. **reizende Näh-Necessaires** und **Flaconständer** in Form eines Pantoffels, Stiefels, Schiffs, Vase, Urne, Velociped mit Affen, Korb u. dergl. für 0.20, 0.22, 0.38, 0.40.
120 Stück div.
Leuchter, Aschteller, Obstteller, Vasen, Scatteller u. Nippes in Majolika und Porzellan mit reizenden Malereien für **0.40.**
2 Stück reizende Bisquit-Nippes Figuren für **0.50.**
Spottbillig für 0.40:
Welt-Album mit elegantem Einband mit Bildern,
Seiden-Pelusch-Poesie-Album,
Seiden-Pelusch-Photogr.-Album,
Eleganter Schmuckkasten,
Groß. Arbeitskasten m. Maler.,
100 Stück div.
Schreibmappen m. Schloß und Inhalt für **0.38.**
Ca. 100 elegante Cartons **Briefpapier** 0.30 + 0.35.
12 japanesische Teller f. 1.20.
Gelegenheitskauf zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Puppen,
elegant angekleidet in reizenden modernen Satin- u. seidenen Costüms, mit passenden Hüten, Schlafaugen, Schuhen und Strümpfen, je 1 Stück in Cartons für **0.45, 0.75, 1.25, 1.75.**
Angekleidete Puppen, 32 Ctm. groß, schon **0,20.**
Unangekleidete 42 Ctm. große Puppen schon 0.38.
Reizend gekleidete Gelenkpüppchen schon 0.38.
Bäuerinnen in niedlichen National-Costüms schon 0.40.
Photographie-Albums für Cabinet und Visites mit reichen Goldpressuugen 0.95, in Seiden-Pelusch mit Nickel-Metall-Buchstaben-Aufschrift „Album" für 1.65.

Lederwaaren.
Portemonnaies, Portetresors, Beutel, **Cigarren-** u. **Brieftaschen,** bestes Fabrikat z. billigst. Tagespreisen
Lederhandtaschen verkaufe für ⅓ des Preises aus.
Bijouterien.
Echte Corallen-Ketten, Armbänder, Brosches, Haarschmuck, Boutons.
Neueste Fantasie-Broches in großer Auswahl reizend. Art für 0.10, 0.25, 0.50.
Echte Jed-Colliers, Armbänder, Brosches, Haarschmuck, Kämme, Nadeln, Diadems.
Neu! Tizian-Schmetterling-Diadem.
Neuheiten in
Ballfächern,
Gesellschaftsfächern,
Straußfederfächern,
reizende moderne Ballfächer schon für 1.00.
150 div. Frühjahrsfächer verkaufe 0.25, 0.50, 0.75 aus.
Neu! Neu!
Farbige Kragen u. Manschetten für Damen.
Neueste Jabots-Westen, Spartel-Fichus, Spartel-Kragen, elegant in Carton verpackt.
Neu! Neu!
Seidene Mantel-Fichus mit seidener geknüpfter Franze.
Ballblumen,
reizende geschmackvolle Genres, besonders für Geschenke geeignet, in eleganter Verpackung.
Reizende Blumengarnituren, bestehend aus 2 Bouquets.
Neu! **Gold-** und **Silber-Metall-Gürtel.**
150 Stück div.
Ledergürtel
jetzt 0.35, 0.45, 0.75.
Negligéhäubchen,
neueste Facons,
mit seidenen Borden 0.80.
mit seiden. Peluschboden 1.35,
in Cretonné 0.50.

Aufträge nach außerhalb werden genau nach Preisliste effectirt. Jeder Gegenstand wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Feste Preise. **Th. Jacoby.** **Reelle Bedienung.**

Erklärung.

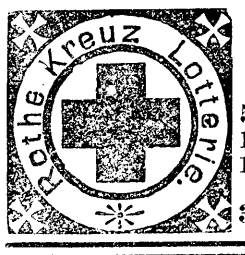
Es wird hier wiederholt versucht, das Gerücht in Umlauf zu setzen, dass ich meine Praxis in Elbing aufgeben würde.

Dem gegenüber erkläre ich hiermit ein für alle Male, dass dieses Gerücht **unwahr** ist und nur auf müssiger Erfindung beruht.

Jaskulski.

Es treffen für mich hier ein:
am **10. cr.** ein Waggon **Nürnberger Export-Bier** (**Freiherr von Tucher**),
am **11. cr.** ein Waggon **Münchener Spatenbräu** (**Sedlmayr**),
am **14. cr.** ein Waggon **Königsberger Bier** (**Wickbolder**).
S. Ochs, alleiniger Vertreter obiger Brauereien für hier u. Umgegend.

Berliner Rothe Kreuz- (Geld-) Lotterie.



150000
75000
30000
20000
5 à 10000
10 à 5000
100 à 500
500 à 90
3500 à 30
Laufende Geld.

Ziehung 20./21. Dezember.
Ganze Loose 4,50 M., Halbe 2,25 M., Viertel 1,25 M. (Porto u. Liste 30 Pf., auch gegen Coupons und Postmarken.
Rob. Th. Schröder,
Stettin,
Bankgeschäft, errichtet 1870.

Meine
„Weihnachts-Ausstellung"
in
Blankenburger Holz-Galanterie-Waaren
mit Mosaik-Einlage,
Leder-Galanterie-Waaren
sowie
Porzellan-Decorations-Gegenstände
ist in geschmackvoller Ausführung **eröffnet.**
P. Tochtermann,
Wasserstraße 90,
im Hause des Herrn **Ernst Wernich,**
Niederlage der Blankenburger-Holzwaaren-Fabrik.

Die Ite Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft
verfolgt den Zweck, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose, welche bei der Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen,** zu erwerben. — Am 15. und 31. Dezember finden 2 große Ziehungen statt, wodurch den Mitgliedern **eine besonders hohe Gewinnchance** bevorsteht. Es sollte daher Niemand versäumen, jetzt beizutreten. — Jahresbeitrag M. 42.—, vierteljährlich 10 M. 50 Pf., monatlich 3 M. 50 Pf. — Statuten versendet
F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Grosse Weimar-Lotterie.
Ziehung am **14.—17.** Dezember 1889.
Hauptgewinn Mark 50,000 Werth.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. versendet
M. Meyer's Glückscollecte,
Berlin O., Koppenstraße 66.
Für Porto u. Liste sind jeder Bestellung 30 Pf. beizufügen.

Freiwilliger Verkauf.
Die **Besitzung** der Frau **Cristine Taube** in **Rogehnen,** bestehend in 244 Morgen schönen Ländereien und Wiesen, guten massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Inventar 2c. 2c, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf
Montag, 16. Dezbr. cr., von Vorm. ab,
im Gasthause des Herrn Becker daselbst,
anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste auf längere Zeit bei 5 Prozent gestundet bleiben.
D. Sass, Guttstadt.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 289. Elbing, den 10. Dezember 1889. Nr. 289.

Ausland.

Frankreich. Paris, 7. Dez. Der Gemeinderath hat eine Glückwunschresolution für die neue brasilianische Republik gefaßt. — (Deputirtenkammer.) Der Deputirte Cliche (Boulangist) kündigt eine Interpellation an betreffend die Ernennung ehemaliger Deputirter zu hohen Richterstellen. Er betont, es handle sich darum, zu erfahren, ob die Kammer derartige Handlungen billige, welche anerkannte Rechte verletzten und die Politik in den Richterstand einführten. Die Kammer beschließt mit 258 gegen 205 St., die Interpellation auf einen Monat zu vertagen.

England. London, 7. Dez. Nach dem „Star“ hat der amerikanische Entrepreneur Cornstock den Exgeneral Boulanger für dreißig Vorlesungen in Amerika engagirt. — Der Werth der Einfuhr in den abgelaufenen Monaten dieses Jahres bis zum 30. November übersteigt den Werth der Einfuhr in der gleichen Periode des Vorjahres um beinahe 40½ Mill. Pfd. Sterl. Die Vermehrung der Ausfuhr beträgt 12¼ Millionen. — Wie verlautet, hat die Regierung den Plan, die Londoner Polizeimacht um 1000 Mann zu vermehren, genehmigt.

Manchester, 7. Dez. In Folge des bei den Gasgesellschaften ausgebrochenen Ausstandes der Heizer ist eine große Anzahl Fabriken hier und in der Vorstadt Salford ohne Licht und die Arbeit in denselben unterbrochen. Die Bewohner der meisten Privathäuser sind genöthigt, sich zur Beleuchtung der Lampen und Kerzen zu bedienen. Diese Störung ist beträchtlich dadurch vermehrt, daß dichter Nebel herrscht. — Die Manchester Gemeindebehörde der Gaswerke hat Anstalten getroffen, anstatt der Streikenden von auswärts Arbeiter zu engagiren und dieselben polizeilich zu schützen. In London werden gleiche Maßregeln beabsichtigt, um die Tyrannei der Streikenden zu brechen.

Rußland. Petersburg, 7. Dez. „Grashdanin“ meldet, daß der Sultan, nachdem er im künftigen Jahre dem deutschen Kaiser in Berlin seinen Gegenbesuch abgestattet haben werde, auch Petersburg und Wien besuchen werde. — Die Grippe tritt immer heftiger auf. Die ganze kaiserliche Familie, ausgenommen die Kaiserin, ist erkrankt. In den Kasernen können nur mühsam die zum Dienst erforderlichen Offiziere und Mannschaften gestellt werden. Mehrere Todesfälle sind bereits vorgekommen.

Petersburg, 8. Dez. Der „Russische Invalide“ veröffentlicht: Der Prinz Louis Napoleon ist zum Oberstlieutenant im Dragoner-Regiment Nishni-Nowgorod, König von Württemberg, ernannt. Gleichzeitig ist ihm Urlaub nach dem Auslande bis zum 15. April 1890 bewilligt.

Portugal. Lissabon, 7. Dez. Der Dampfer „Alagoas“ ist unter der alten Flagge Brasiliens, mit dem Kaiser Dom Pedro, der Kaiserin und der kaiserlichen Familie nebst Gefolge an Bord heute Morgen hier eingelaufen. Bei Belem, gegenüber dem Lazareth wurde angelegt. Die hohen Reisenden verließen alsbald das Schiff. — Sobald der Dampfer Alagoas dem Kloster Belem gegenüber Anker geworfen hatte, begab sich der Oberhofmeister, der den Auftrag hatte, Dom Pedro im Namen des Königs zu begrüßen, an Bord. Dom Pedro lehnte aufs neue die gastfreundlichen Anerbieten des Königs ab und sprach den Wunsch aus, es möge jede amtliche Feierlichkeit unterbleiben. Der Kaiser empfing die brasilianische Colonie Lissabons in seiner Cabine und begrüßte sie mit bewegten Worten. Er klagte nicht über sein Schicksal, lehnte es aber ab, sich über die Ereignisse und seine politischen Absichten zu äußern. Dom Pedro begab sich sodann zum Marine-Arsenal, wo die Garde Spalier bildete. In großen Gondeln zu 40 Rudern, von einer Flottille von Dampfern und Booten aller Art gefolgt, hatten sich inzwischen König Karl, sein militärisches Haus und die Minister in großer Uniform und in brasilianischen Orden dort eingefunden. Dom Pedro war über diese Aufmerksamkeit sehr bewegt: der König begrüßte ihn ehrfurchtsvoll. Als der Zug den Arsenalhof verließ, grüßten die Neugierigen die beiden Fürsten. Dom Pedro wird einige Tage in Lissabon verweilen und sich dann nach Südfrankreich begeben.

Italien. Rom, 7. Dez. In Mailand soll im Jahre 1892 auf der Piazza del Castello eine italienische Nationalausstellung abgehalten werden. — Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Massauah brachten Deschak Seyum und Deschak Selohat, Häuptlinge der Provinz Agame, welchen sich zwei Banden Eingeborener unter dem Befehle des Kapitäns Bellni angeschlossen hatten, am 2. d. Mangascha und Ras Alula eine vollständige Niederlage bei. Nach diesem Gefechte ist die gesammte feindliche Streitmacht in der Provinz Tigre vernichtet. Ein ausführlicherer Bericht über das Gefecht wird erwartet. — Die Regierung hat den Signatarmächten der Generalakte der Berliner Konferenz mitgetheilt, daß der Artikel 5 des Vertrages zwischen Italien und dem Sultan von Aoussa, dem Chef aller Danikils, wie folgt, lautet: Wenn Aoussa, oder irgend ein Punkt seines Gebietes und der Dependenzen besetzt werden sollte, so soll der Sultan sich dem widersetzen und die italienische Flagge mit der Erklärung aufhissen, daß er seine Staaten und Dependenzen unter italienisches Protektorat gestellt habe.

Rom, 8. Dez. In Forli wurde kurz nach 6 Uhr Morgens ein länger andauerndes Erdbeben beobachtet. Auch in Tarent zeigte sich um 6 Uhr 18 Minuten Morgens eine etwa 10 Sekunden währende Erschütterung mit der Richtung von Ost nach West. Es ist kein Unglücksfall vorgekommen. Auch in Neapel, Urbino, Ancona, Agnone, Chieti, Monte, Saraceno und Turre Mileto wurden mehr oder minder heftige Erdstöße verspürt.

Niederlande. Haag, 6. Dezember. Die erste Kammer nahm mit 31 gegen 18 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Revision des Gesetzes über den Primär-Unterricht und die Subventionirung der konfessionellen Schulen an.

Amsterdam, 6. Dez. Das Duellunwesen scheint auch hier festen Fuß fassen zu wollen. Vor etwa acht Tagen schlug sich ein Offizier aus dem Haag mit einem Studenten aus Leiden und vorgestern wurde in Amsterdam ein Husarenoffizier von seinem Gegner, einem Artillerieoffizier, nicht unbedeutend verwundet. „Das hat uns gerade noch gefehlt,“ sagt die „Arnhemsche Ztg.“, „daß diese ebenso lächerliche wie unsinnige Sitte auch bei uns noch das Heimathsrecht erhält.“ Indessen ist die öffentliche Meinung in dieser Hinsicht so stark und äußert sich auch in so unzweideutiger Weise, daß diese Befürchtung voraussichtlich grundlos sein wird. Schon unter König Wilhelm I. und hauptsächlich durch dessen Einfluß ist ein Paragraph ins damalige Strafgesetz eingefügt worden, der eine im Zweikampf herbeigeführte Verwundung oder Tödtung mit der gewöhnlichen Körperverletzung, beziehungsweise mit dem vorbedachten Mord auf eine Stufe stellt, und diesem Umstande ist es wohl auch in erster Linie zu danken gewesen, daß der Zweikampf hier zu Lande eine ebenso große Seltenheit ist, als in England.

Amerika. New-York, 6. Dez. Der Tod Jefferson Davis' verursachte im ganzen Süden Trauerkundgebungen. Allenthalben wurden Flaggen auf Halbmast gestellt, die Glocken geläutet, die Gebäude schwarz ausgeschlagen. Die Kriegervereine sandten Beileidsdepeschen an die Wittwe, die Zeitungen brachten Nekrologe, die Legislatur von Virginien ernannte einen Ausschuß, um Beileidsbeschlüsse zu entwerfen. In Washington unterblieb jedoch jede Trauerkundgebung, da Davis unter „politischen Entrechtungen“ litt, die niemals aufgehoben worden sind. Obwohl er unter Präsident Pearce Kriegsminister gewesen ist, wurde die Flagge auf dem Kriegsamte nicht auf Halbmast gestellt, wie dies bei dem Tode aktiver früherer Minister der Fall zu sein pflegt.

Hof und Gesellschaft.

— Der Kaiser begab sich am Sonnabend früh von Darmstadt aus mit dem Großherzog nach dem Wildpark von Großgerau zur Jagd. Am Freitag Abend besuchte der Kaiser die Festvorstellung im Hoftheater. Die Illumination nahm der Kaiser auf dem Wege zum Theater in Augenschein. Als derselbe das Theater betrat, erhob sich das Haus und stimmte in das vom Hoftheater-Direktor Wünzer ausgebrachte Hoch ein.

* **Darmstadt,** 8. Dez. Der Kaiser besuchte heute Morgen 9½ Uhr in Begleitung des Großherzogs das Mausoleum der verstorbenen Großherzogin Alice auf der Rosenhöhe; um 10 Uhr fand Gottesdienst in der Stadtkirche statt, bei welchem Superintendent Sell die Predigt hielt. Nach dem Gottesdienst besichtigte Se. Majestät die Kasino's und die Speiseanstalten des 2. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiments (Leib-Dragoner-Regiment) Nr. 24 und des Großherzoglich Hessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 25. — Heute Mittag 1 Uhr fand im Neuen Palais Familientafel statt, zu welcher auch der Landgraf und die Landgräfin Alexis von Hessen eintrafen. — Am Nachmittag 2 Uhr 59 Min. trat Se. Majestät der Kaiser mit dem Großherzog die Reise nach Worms an. Das Wetter ist frisch und kalt.

— Wie in Hofkreisen verlautet, wird der Winter nicht blos glänzende Festlichkeiten bringen, sondern es ist ein Lieblingswunsch des Kaisers, allwöchentlich Männer der Wissenschaft und Kunst bei sich zu sehen. — Kaiserin Augusta wird nun doch das Weihnachtsfest in Berlin verleben. Am Montag, spätestens Dienstag gedenkt die hohe Frau in der Hauptstadt einzutreffen und im Palais Unter den Linden Residenz zu nehmen. Im Palais ist seit 14 Tagen Alles zum Empfange der Kaiserin bereit.

* **München,** 8. Dez. Wie die „Allgemeine Zeitung“ aus gutunterrichteter Quelle erfährt, ist von den in letzter Zeit verbreiteten Gerüchten über eine bevorstehende Familienverbindung zwischen dem deutschen und russischen Kaiserhause sowohl in Berliner wie Petersburger maßgebenden Kreisen Nichts bekannt.

* **Schwerin i. M.,** 8. Dez. In dem Befinden des Großherzogs ist seit vorgestern keine wesentliche Aenderung eingetreten. Fieber ist nicht vorhanden, die asthmatischen Beschwerden sind geringer, die neuralgischen Schmerzen jedoch stark. Der Großherzog muß das Bett hüten. Es hat eine Konsultation von 3 Aerzten stattgefunden.

* **Neapel,** 8. Dez. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hatte heute die Spitzen der Behörden Neapels zum Diner geladen.

* **Stettin,** 5. Dez. Die Vermählung des Generals Ristow Pascha mit der Tochter des Generalarztes Abel fand heute statt.

* **Kopenhagen,** 7. Dez. Der König und die Königin sind heute Vormittag hierher zurückgekehrt.

Die Festspiel-Aufführung.

Worms, 8. Dez. Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag in Begleitung des Großherzogs von Hessen hier eingetroffen. Die Ehrenkompagnie, welche das 118. Infanterie-Regiment gab, hatte sich mit der Regimentsmusik am Bahnhofe aufgestellt, wo sich auch die Spitzen der Behörden zur Begrüßung eingefunden hatten. Die Deputation von Arbeitern überreichte Sr. Majestät eine Adresse und einen Lorbeerkranz, worauf unter Glockengeläute und brausendem Jubelruf der Menge der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgte. Se. Majestät der Kaiser saß in einem offenen vierspännigen Wagen, neben ihm der Großherzog von Hessen. Den ganzen Weg bis zum Festhause bildeten Vereine mit Fahnen und Emblemen aller Art Spalier; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltende und begeisterte Hochrufe ausbringend. Beim Eintritt in das Vestibül des Festhauses hielt der Oberbürgermeister Küchler eine Ansprache an Se. Majestät den Kaiser, in welcher er seinen Dank aussprach, daß Allerhöchstderselbe die Stadt Worms als Gast des Landesherrn mit Allerhöchstseinem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte sodann der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich in Worms bei der Enthüllung des Lutherdenkmals am 25. Juni 1868 und hieß Se. Majestät den Kaiser willkommen, der als erster deutscher Kaiser seit 300 Jahren die Stadt betrete. Die Schicksale des Reichs seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger, von Kaiser Heinrich IV., einst die treuesten genannt. Heute schlügen dem Kaiser überall die treuesten Herzen entgegen, doch treuer wie hier, nirgends. „Das Ew. Majestät, ist unser höchster Stolz und ganz erfüllt von solcher Gesinnung darf ich hoffen, daß Ew. Majestät geruhen mögen, die herzlichsten Willkommgrüße von dem alten Worms entgegenzunehmen." Se. Majestät der Kaiser dankte huldvollst in längerer Rede der Stadt für den herzlichen Empfang. Er freue Sich nach dem alten Worms gekommen zu sein, das durch Sage und Geschichte bekannt sei. Von hier sei die moralische und religiöse Stärke ausgegangen, welche die Welt in Staunen setzte. Von dem neuesten Werke, das hier geschaffen, und Ihn sehr interessire zu sehen, hoffe Er weitere Fortschritte für Moral und Sitte." — Beim Eintritt in das Festhaus ertönte Orgelklang, das Publikum brachte stürmische Hochs aus. Se. Majestät nahm inmitten des Publikums Platz, worauf die Vorstellung begann.

Worms, 8. Dez. Die Festspielaufführung dauerte 2 Stunden. Der Kaiser folgte mit großem Interesse der Handlung. Als Se. Majestät das Festhaus verließ, erstrahlte der gegenüberliegende Dom in voller Feuergluth, sowie die ganze Stadt in einem Lichtermeer, welches Schauspiel einen imposanten Anblick bot. Die Rückfahrt erfolgte an dem Lutherdenkmal vorüber nach dem Bahnhof und von da mittelst Sonderzuges nach Darmstadt. Die dichtgedrängte, freudig erregte Menschenmenge brachte unausgesetzt enthusiastische Ovationen dar.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 7. Dez. Das Uebungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Preußen" und „Friedrich der Große", Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann, ist am 5. Dezember d. J. in Curzola und am 6. Dezember in Gravosa angekommen und von hier am 7. dess. M. wieder in See gegangen.

— In Japan ist man auf dem Gebiete des Heerwesens eifrig damit beschäftigt, immer mehr sich nach europäischen Mustern umzuformen. Der Prinz Arisugawa weilte in letzter Zeit in Berlin, um die militärischen Einrichtungen eingehend zu studiren, ein anderer Prinz in Frankreich. Jetzt ist auch die Bildung eines großen Generalstabes befohlen worden.

* **Kiel,** 6. Dez. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern" hat zwei Geschenke des Sultans für die Prinzen mitgebracht. Es sind dies zwei hübsche Boote, die einstweilen auf die kaiserliche Werft geschafft wurden.

* **Spandau,** 6. Dez. Vom 4. Garde-Regiment zu Fuß sind, wie der „A. f. H." erfährt, 12 Mann für freiwillige Dienstleistung in Ostafrika ausgewählt worden. Denselben wurde bereits behufs Anfertigung der dem Klima entsprechenden Bekleidungsstücke in Berlin Maß genommen.

* **Christiania,** 6. Dez. Lieutenant Sarre erfand eine neue Mitrailleuse; die Grusonwerke in Magdewollen das Patent für Deutschland erwerben.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 8. Dez. Oberbürgermeister v. Winter hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender des Provinzialausschusses niedergelegt. — Die Leitung der Geschäfte des Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses wird der stellvertretende Vorsitzende, Herr Graf Rittberg, übernehmen.

§§ **Dirschau,** 8. Dez. Unser kürzlich vollendeter Winterhafen dient gegenwärtig etwa 20 Frachtkähnen zum Winteraufenthalt. Da der anhaltende Frost bereits die Wasserfläche des Hafens mit einer etwa 2—3zölligen Eisschicht überzogen hat, so müssen die Schiffer fast täglich die Schiffswandungen von den anhaftenden Eismassen säubern. — An der neuen Eisenbahnweichselbrücke sind die Aufräumungsarbeiten an den fertiggestellten beiden Brückenbogen noch nicht beendet, obwohl die andauernde Kälte zur größten Eile antreibt. Im Weiteren ist noch die zum ersten Wasserpfeiler führende provisorische Brücke abzuheben, da diese von den Eisschollen gar bald zertrümmert werden würde.

* **Konitz,** 7. Dez. Der Herr Oberpost-Direktor Wehlack aus Bromberg war heute zur Besichtigung des neuen Reichspostgebäudes hier anwesend, dessen Eröffnung am Dienstag, den 10. Dezember cr. 8 Uhr Vormittags stattfindet.

* **Neuteich,** 6 Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik wird ihre diesjährige Campagne Mitte nächster Woche nach einer Verarbeitung von 400,000 Centner Zuckerrüben schließen.

* **Dt. Krone,** 6. Dezember. Heute Vormittag während der Schulstunden nahm die 12jährige Tochter des Schneiders Heinrich Rohde von hier einen Radirgummi in den Mund. Während dieser Spielerei bekam das Mädchen den Radirgummi in die Kehle, wo er zur Zeit noch sitzt und trotz ärztlicher Manipulationen bisher nicht hat entfernt werden können.

* **Königsberg,** 8. Dez. Das Stadttheater begeht am morgigen Montag das Jubiläum seines 80jährigen Bestehens. Am 9. Dezember 1809 fand die feierliche Einweihung des neuen heutigen Gebäudes durch eine Festaufführung statt. — Heute stand vor der Strafkammer des königlichen Landgerichts der Chefredakteur der „Königsberger Hartungschen Zeitung", Herr Michels, unter der Anklage, durch einen Artikel der lokalen Nachrichten des Blattes in Nr. 111 vom 12. Mai d. J. Thatsachen veröffentlicht zu haben, deren Geheimhaltung durch das Staatswohl geboten gewesen sei. Der Artikel handelt von der Beschäftigung zahlreicher Arbeiter bei den hiesigen Außenforts, speziell bei den Forts bei Holstein und Waldgarten, sowie von den Arbeiten an den Wällen und sonstigen Befestigungswerken. Herr Michels wies in der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Verhandlung darauf hin, daß die Thatsachen, deren Veröffentlichung durch den Artikel von der königlichen Staatsanwaltschaft als das Staatswohl gefährdend dargestellt würde, schon viel früher in öffentlichen Sitzungen des Reichstages behandelt worden seien u. s. w. Die königliche Staatsanwaltschaft aber hatte zur Begründung ihrer Anklage auch noch ein Gutachten seitens des hiesigen königlichen General-Kommandos bezw. des Chefs des Generalstabes extrahirt, auf welches sie ihre Anklage stützte, und beantragte für den Fall, daß der Gerichtshof sich dem qu. Gutachten anschließen sollte, gegen den Angeklagten eine Woche Festungshaft; der Gerichtshof verkündete aber sofort nach Schluß der Vertheidigungsrede, und ohne sich noch zur Berathung zurückzuziehen, die Freisprechung.

* **Gumbinnen,** 7. Dezember. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Ragnit-Pillkallen sind bis jetzt für den Grafen Kanitz (cons.) 6919, für Bräsicke (freis.) 1428 Stimmen abgegeben.

Vermischtes.

* **Berlin,** 8. Dez. In der letzten Nacht ist hier wieder ein **Raubmord** verübt worden an dem 62 Jahre alten Arbeiter Carl Meißner. 34 Mk., welche der Genannte in einem leinenen Beutel getragen hatte, fehlen. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen. — Der Bau des **Mausoleums für Kaiser Friedrich** in Potsdam ist jetzt soweit gediehen, daß man mit dem Kuppelbau beschäftigt ist. Die Kuppel, welche mit einer Laterne abschließt, wird inwendig mit italienischer Mosaik ausgelegt werden, die Mosaiken selbst werden in Venedig bereits bearbeitet. Man hofft, daß der Bau bis zum 15. Juni k. J. vollendet wird. — Der **Fremdenverkehr** in Berlin erreichte im Monat November eine bedeutende Höhe. In hiesigen Gasthöfen sind 23,212, in Hotel garnis und Chambres garnies 3467, sonstigen Herbergen 7596, zusammen in öffentlichen Logiranstalten 34,275 Fremde abgestiegen. — Das von der städtischen Bau-Deputation ausgearbeitete Projekt zur **Umgestaltung der Straße „Unter den Linden"** hat die Genehmigung des Magistratskollegiums erhalten. Nach diesem Projekte bleibt die Mittelpromenade bestehen, während der auf der südlichen Seite belegene Weg für Lastfuhrwerk in Fortfall kommt. Ingleichen bleibt der Reitweg bestehen. Der jetzige Straßendamm und die Bürgersteige werden verbreitert. Die beiden Seiten der Mittelpromenade werden mit je einem von Gittern umfaßten Rasenstreifen von 7,10 Meter Breite versehen, in welchen die Bäume stehen. Die Mittelpromenade erhält eine solche Eintheilung, daß in der Mitte ein Streifen von Mosaikpflaster und zu jeder Seite desselben ein Kiesweg angelegt wird. — Eine **neue konservative Zeitung** soll noch in Berlin ins Leben treten; sie soll einen Standpunkt zwischen der „Kreuzzeitung" und der „Post" einnehmen. — Wie uns von ärztlicher Seite mitgetheilt wird, ist seit einigen Tagen auch in Berlin das massenhafte Auftreten der **Grippe** konstatirt worden. Bekanntlich ist auch der Zar in Petersburg an der Grippe erkrankt. Der berühmte Kliniker für innere Krankheiten, Professor Ernst Leyden ist in Folge telegraphischer Berufung vorgestern Abend nach Petersburg abgereist Als Ursache der Krankheit wird ein plötzlicher Temperaturwechsel angesehen, wie er in den letzten Tagen auch bei uns eingetreten ist, die eigentliche Heimath der „Influenza" aber ist Rußland, dort herrscht sie, wie schon angedeutet, als Epidemie. In Petersburg allein liegen gegenwärtig 500,000 Personen an der Influenza erkrankt darnieder. Die Schulen mußten geschlossen werden, weil sowohl die Hälfte der Schüler als der Lehrer fehlt. Die Fabriken stehen still, weil täglich mehr Arbeiter ausbleiben, alle Krankenhäuser, alle Militärlazarethe sind überfüllt, ja die Kasernen mußten schließlich in Hospitäler umgewandelt werden. Doch nicht auf die russische Hauptstadt allein beschränkt sich der Heerd der Krankheit, sie hat sich bereits mit wahrhaft erschreckender Geschwindigkeit über das ganze russische Reich verbreitet. In Simferopol (Halbinsel Krim) ist fast die gesammte Bevölkerung von der Influenza ergriffen worden, und ähnliche Nachrichten kommen aus Orenburg, Ufa, Kasan und anderen Städten.

* **Hamburg,** 5. Dez. Für die Klingsin-Linie trafen wiederum eine größere Anzahl von **Chinesen** in Hamburg ein, schon die dritte Sendung. Ebenso kam hier ein Trupp **Kru-Neger** an, welche auf den Wörmann'schen Dampfern verwendet werden sollen. Letztere installirte man bei ihrer Ankunft im hiesigen Seemannshaus, doch apponirten die dort logirenden deutschen Seeleute derart, daß man unsere schwarzen Landsleute aus Kamerun wieder ausquartieren mußte. Sowohl die Chinesen wie die Kru-Neger sollen als Heizer und Kohlenleute Verwendung finden. Nach und nach werden die deutschen Arbeitskräfte auf diesen Dampferlinien für gewisse Arbeiten wohl ganz verdrängt werden.

* Ein **merkwürdiger Kampf** zwischen Sperlingen und einer Ratte fand, wie die „Görlitzer Nachrichten" mittheilen, dieser Tage auf dem Hofe eines Grundstücks am Obermarkt in Görlitz statt. Ein Spatz wurde von einer Ratte gefaßt. Auf sein Geschrei kam eine ganze Schaar von Spatzen herbeigeeilt und suchte den Gefährten zu befreien. Fürchterlich wurde von ihnen auf die Ratte eingehackt, die dabei beide Augen verlor. Die geblendete Ratte lief dann auf dem Hofe umher, bis sie todtgeschlagen wurde.

Druck und Verlag von H. Gaartz-Elbing.
Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing.